



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

392 (25.8.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-288314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-288314)

werden, so daß der
Lechnung kommen

Selbenbauer ist
bezeichnen, die
angegangenen Jahre.
Kotonerzeugung
h hier noch die
die Gemeinde
Arbeit auch auf
im kommenden
wird. S.

ausgebreitete
dung aus Gitt-
in den bergange-
rische, eine drei-
ger Zoologischen
Das Tier, das
durchbrach drei
figs und ließ in
aufgabe des Parls,
schinengeweihen
n wütenden Tier
keine Verfolger
st und Schreden
Schulter machten
fähig, so daß man
te.

verheiratet. Im
e von Rairo lebt
einem langen Be-
fähig Frauen be-
rühren hat er sich
d er mit den drei
zur Zeit zulam-
dem Alten damit
die Absicht, dem-
zu heiraten, das
inverstanden sein
über, von denn
it.

LE
heuer & Sohn
Laurentiusstraße 17
Anmeldungen erhebt
Privatstunden jeden

ung
Rational
ZUGE
osen / Mäntel
- Große Auswahl
tage für
kleidung
ause Thomabühl

r-Anzüge
nd grau
Ammann
3,1 Fernruf 2778
Beruskleider

Dauer
kann
erfolge
ben!

heim

tmadung

Verleumdung
der Handbeseit-
-Masse,
des Beauftragten
ndes wird in der
etum demnach mit
der Wiederrück-
nen. Der Verleum-
liche Behörde zu
eben.
ambierte sind be-
auftragten der An-
leiftungspraktiken
Stall zu gebildet
erforderlichen Maß-
höhe überhaupt im
sten Kräfte ab-
ten ist.

22. August 1938
rmeister als
gehörte,

illigste

oleumbelag

ger ist ein güt-
elag. Fragen Sie
einmal bei Bö-
wie wenig das
stet, wenn Sie z.B.
hre Küche mit
Linoleum aus-
legen würden.
Fragen ko-
stet nichts,
also bitte

inger
-Linoleum
er Straße 41

Stadtfreizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3. 14/15. Fernspr.-Bureau-Nr. 35421. Das „Stadtfreizeitblätter“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. zuzüglich; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 70 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erich. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. zuzüglich; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 55 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Beleggeld. Die Zeitung am Erscheinens (auch d. hdb. Verwalt.) verbindl. besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Verlagen: Gesamtanfrage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Abdruck- und Erschließungsort Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 392

Donnerstag, 25. August 1938

Glanzvoller Empfang Horthys in Berlin

Hermann Göring begrüßte Ungarns Reichsverweser in der Hauptstadt

Lord Runciman läßt Halifax durch Gwatkin unterrichten

Die Kommunisten sagen Daladier den schärfsten Kampf an

Eine festlich bewegte Stadt

Ganz Berlin an den Empfangsstraßen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 25. August.

Die Reichshauptstadt bereitete gestern abend dem hohen Gast Deutschlands einen herzlichen und glanzvollen Empfang. Pünktlich um 18.30 Uhr trafen die Sonderzüge des Reichsverwesers und des Führers auf dem Lehrter Bahnhof ein, wo Generalfeldmarschall Hermann Göring an der Spitze der Minister des Reichskabinetts, der Reichsleiter, der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile und zahlreicher führender Persönlichkeiten aus Partei und Staat die Gäste in der Hauptstadt des Reiches willkommen hieß. Einer wahren Triumphfahrt gleich der Weg vom Bahnhof bis zum Reichspräsidentenpalais durch das märchenhaft geschmückte Berlin. Der unbeschreibliche Jubel und die ehrliche Begeisterung der Berliner Bevölkerung waren ein sichtbarer Ausdruck der herzlichen Freundschaft, die das deutsche und das ungarische Volk miteinander verbindet.

Festliche Stimmung liegt bereits seit den frühen Morgenstunden über der Reichshaupt-

stadt und ihren Millionen Einwohnern. Man erinnert sich der glanzvollen Tage des Duce-Besuchs und der Rückkehr des Führers aus der besetzten Ostmark. Wie immer nimmt auch heute die ganze Bevölkerung Berlins freudigen Anteil an dem Besuch des ungarischen Gastes, der in diesen Tagen zum erstenmal in den Mauern der Reichshauptstadt weilen wird. Von dieser herzlichen Erwartungsstimmung der Berliner kündigt das unendlich farbenfreudige Bild, über das das Auge überall gleitet. Die endlosen Strahlenszüge, die öffentlichen Plätze und Parks, die letzten Häuser in den Vorstädten haben Fahnen- und Blumenschmuck angelegt. In märchenhafter Farbenpracht der Fahnen und Girlanden glänzt der Weg, den der Reichsverweser nach seiner Ankunft in Berlin nimmt.

Das Innere des Lehrter Bahnhofes ist in eine prachtvolle Festhalle verwandelt worden. Hier trifft der Sonderzug mit dem hohen Gast in der Reichshauptstadt ein. An dieser farbenfrohen und blumengeschmückten Pracht vorbei wandert der Blick über die teppichbelegte Freitreppe zu den hohen goldenen Emblemen Deutschlands und des befreundeten Königreichs



Die Reichshauptstadt erwartet den ungarischen Reichsverweser Festbeleuchtung Unter den Linden zu Ehren des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy.

Ungarn. Bis fast hinauf zum Hallendach erstrecken sich die Spitzen eines mächtigen Fahnenfächeres.

Riesige Menschenmauern

Tausende von Berlinern haben sich schon in den Mittagsstunden vor dem Bahnhof und ebenso viele an dem Anfahrtsweg aufgestellt. Ueber mächtigen weißen Quaderblöcken zeigen sich zwei große Embleme Deutschlands und Ungarns. Ein leiser Wind bewegt die lange Front der Fahnen und Banner diesseits und jenseits des Spreufers. Fesselnd und glanzvoll ist das Gesicht des Königsplatzes. Die Reichskriegsflaggen wehen auf dem Reichstagsgebäude und auf dem Bau der Krolloper. Zu ihren Füßen dehnt sich das weite Rund eines Kranzes riesiger Fahnen um die Siegessäule.

Der ganze Tiergarten und die Prachtstraße Unter den Linden sind von riesigen Menschenmauern umgeben. Schon stauen sich dichte Men-

schennassen vor den Abperrketten, aber immer neue Ströme von Schaulustigen kommen herbei. Ganze Betriebe rücken geschlossen an. Den Fahnenverkäufern werden die grün-weißen roten Fähnchen nur so aus den Händen gerissen. Militär- und Marschmusik der verschiedenen Kolonnen klingt in unaufhörlicher Folge auf. Es herrscht die Stimmung eines großen Volksfestes. Bewundernd mustern die Zehntausende die Pracht der Feststraße. Eine breite ungarische Staatsfahne weht im Mittelfeld des Brandenburger Tor. Immer wieder gleitet der Blick über die bunten Banner und Fahnen. In die gleichen Farben sind auch der Wilhelmplatz und die Wilhelmstraße getaucht. Hinter den hohen schmiedeeisernen Toren prangen im Vorhof des Präsidentenpalais die düstigen Wäpfe blau und weißer Christentümer. So ist alles bis zum letzten Winkel festlich ausgestattet. Die blumen- und fahnen geschmückte Reichshauptstadt erwartet ihren hohen ungarischen Gast.

Zehntausende vor dem Bahnhof

18 Uhr: Auf dem weiten Vorplatz vor dem Lehrter Bahnhof stauen sich unübersehbare Menschenmengen, die von Minute zu Minute anwachsen. Jedn, zwanzig Glieder stark drängen sie sich an die Abperrmannschaften heran. Zehntausende sind es, die gekommen sind, um die Ankunft der beiden Volksführer und die Ankunft der Ehrengäste am Bahnhof mitzuerleben. Hitlerjungen und WDM-Mädel marschieren auf Trommeln und Fanfaren erklingen. Auch die ungarische Kolonie ist nahezu geschlossen vertreten, die Jugend zum Teil uniformiert in ihren blau-grauen Hemden, die grün-weiß-rote Schärpe am Arm.

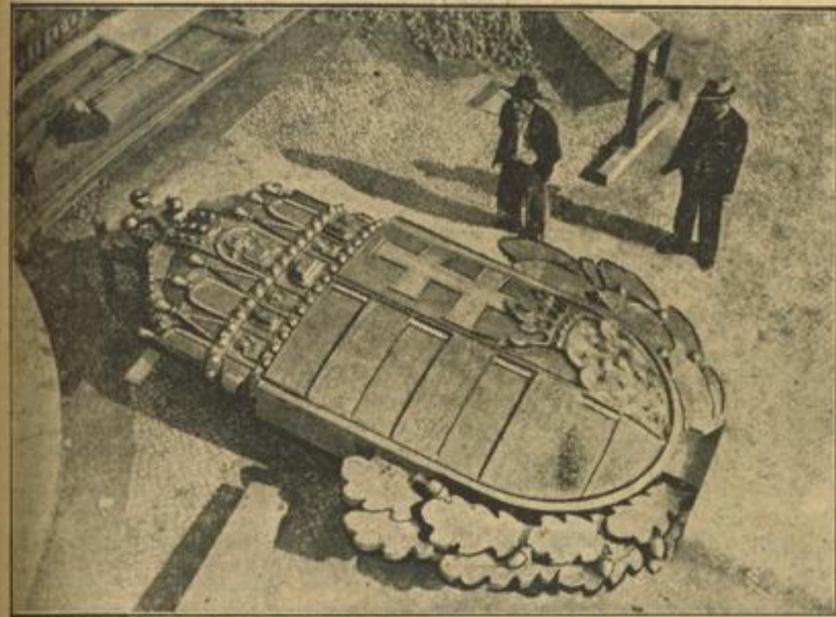
Nun rücken mit klingendem Spiel die Ehrenkompanien der Wehrmacht an. Eine

Kompanie des Heeres und eine Kompanie der Marine. An der Spitze die flatternden Regimentsfahnen und ein Spielmannszug mit Musikkorps. Gegenüber der Eingangshalle nehmen die Formationen Aufstellung. Zuerst die selbstgrauen Reiben der Infanterie, anschließend die Marinetruppen in ihren weißen Blusen.

Horthy auf dem Boden der Reichshauptstadt

Im Innern der Halle waren inzwischen die letzten Vorbereitungen für den Empfang beendet worden. Vor dem rechten und dem linken Ausgangstor hatten mehrere tausend WDM-Mädel und Hitlerjungen Aufstellung genommen. Sie trugen Fähnchen in den ungarischen Farben. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Fortsetzung siehe Seite 2



Die Stephanskrone beherrscht das Stadtbild Berlins

Nach den festlichen Tagen in Kiel und Hamburg wurde der ungarische Reichsverweser nun in Berlin empfangen. Von den Vorbereitungen für den Empfang des ungarischen Staatsoberhauptes berichtet dieses Bild, das eins der 4,10 Meter hohen ungarischen Wappen mit der Stephanskrone zeigt, die eine große Anzahl von Fahnenpylonen krönen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Verseuche am untauglichen Objekt

Mannheim, 25. August.

Die rückläufige Bewegung der Aktienkurse an den deutschen Börsen war für die Journale des Auslandes ein gesundes Fresken. Mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre, wurde in kinstlichem Optimismus gemacht. Eine deutsche Wirtschaft- und Finanzkrise wurde an die Wand gemalt und dabei verflucht, der autoritären Führung am Zeuge zu stehen. Die demokratischen Herrschaften überschlugen sich fast in ihrer Erbhabenheit über das Wirtschaftskrisen in Deutschland. Es ging ihnen wie ihrem biblischen Vorgänger, sie sahen ein — nur in ihrer Phantasie vorhandenes Splitterchen im Auge des anderen und überließen dabei den Balken im eigenen Auge. Ihre dunklen Pläne hat ihnen nun Reichswirtschaftsminister Funk am Sonntag mit seiner Rede in Königsberg gründlich durchkreuzt. Das wird — wohl mit Bedauern — auch das Leib- und Magenblatt der internationalen Börsejobber und -juden, die „Financial News“ feststellen müssen. Mit der ihr eigenen „Intelligenz“ hat sie ihren Lesern zu beweisen versucht, daß wieder einmal festzustellen sei, daß die demokratischen Systeme doch besser seien als die von den „Diktatoren“ beherrschten. Diese sehr summarische Beweisführung genügt allerdings diesem Blatt nicht. Es wird trotz der das Wirtschaftskrisen in Deutschland verdammenden Behauptungen zum unerschütterlichen Beweisführer, daß unsere Wirtschaft eben doch blüht und ardeht. Ganz abgesehen davon, daß die „Financial News“ ebenfalls die Verkäufe von Wertpapieren durch Juden bestätigt, glaubt sie, unsere Arbeiterknechtschaft und die neuerdings erhöhte Körperschaftsteuer als ein Zeichen unserer „Wirtschaftskrise“ anführen zu müssen. Wenn Arbeiter fehlen und die Steuern es unmöglich machen, die große Finanzkrise der Maschinen durch Neuausrüstung weitzumachen, dann — so folgert die „Financial News“ — hört es von selbst auf, daß die Industrieunternehmen Gewinne machen können. Wenn aber keine Gewinne mehr gemacht werden können, dann muß ja die Börse sauer reagieren — nach der Auffassung der „Financial News“. Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß aus den Mutmaßungen des englischen Finanzblattes jener Börsegeist spricht, den wir in Deutschland Gott sei Dank überwinden haben. Wenn die Börse einer Wirtschaft sich nur darin dokumentieren soll, daß durch ein nacktes und reines Gewinnstreben Wertpapiere in ihrem Kurs hochgehalten werden, ganz gleich, ob solche Maßnahmen Arbeiterentlassungen und andere Dinge zur Folge haben, dann sind wir in Deutschland froh, daß wir über eine solche Wirtschaft nicht mehr verfügen. Wir sind stolz darauf, auf dem Wege einer echten und wahren Volkswirtschaft zu sein. Das bedeutet in erster Linie, daß die Wirtschaft für die Belange des gesamten Volkes da ist und nicht für einzelne, nur an die Höhe des Gewinnes denkende Kapitalisten. Es liegt uns demnach nichts daran, die Gewinne ins Ungemessene zu steigern, bzw. die in Auswirkung staatlicher Maßnahmen gelegenen Gewinne in die Taschen anomimer Kapitalbesitzer fließen zu lassen. Solche Gewinne sollen in erster Linie zur Ausweitung des Produktionsvolumens und damit zur Vergrößerung des Einkommensvolumens und damit in weiterer Konsequenz zur Verbesserung der Lebenshaltung verwendet werden. Wenn dabei der Staat von seinem Recht Gebrauch macht, ebenfalls am Gewinn eines durch seine Maßnahmen erfolgreich gestalteten Betriebes beteiligt zu werden — und dies in Form von Steuern — dann ist dies wiederum nicht mehr als recht und billig. Die Herrschaften im Ausland, die im Börsengeschäft einen Barometer der „Konjunktur“ ihrer Wirtschaft sehen, mögen dies ruhig tun. In Deutschland hat die Börse nicht mehr die Aufgabe, Wirtschaftsbarameter in diesem ablen Sinn zu sein. Die Börse dient heute nicht mehr dem Börsejobber und seinem jüdischen Anhang, sondern sie dient der Wirtschaft und damit dem Volk. Sie ist daher auch nicht in dem Maße, wie es die „Financial News“ gerne hätte, der Spiegel von irgendwelchen „Konjunkturen“ in Deutschland.

Wilhelm Ratzel.

Berlin empfängt Horty

Fortsetzung von Seite 1

schen und deutschen Farben in den Händen. Gegen 18 Uhr erschienen die ersten Vertreter der Partei und des Staates. Man bemerkte den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, den Stabschef der SA, Luge, die Reichsminister Rust, Darre, von Schwerin-Krosigk, Neurath, Ohnefjörge, Günzler, es erschienen die Reichsleiter Dr. Ley, Ulrich Rosenberg, der Kommandeur der Leibkavallerie, H-Obergruppenführer Dietrich, ferner die Staatssekretäre Milch, Körner und von Tschammer und Oken, General Daluge und der Oberbürgermeister und Stadipräsident von Berlin, Dr. Lippert. Jubelnd begrüßten WDM und HJ den Reichsminister Dr. Goebbels und begeisterte Heilrufe drangen durch die Halle, als Generalfeldmarschall Göring neben seiner Gattin erscheint.

Die Uhr zeigt genau 18 Uhr, als am Ende des Bahnsteiges auf der rechten und linken Seite die Sonderzüge erscheinen, die den Reichsverweser und den Führer gleichzeitig in die Reichshauptstadt brachten. Unter dem Jubel und den Heilrufen des WDM und der HJ und während Fanfarenstöße durch die Halle schmettern, fahren langsam die beiden Züge ein. An der Lokomotive des Sonderzuges des Reichsverwesers sieht man ein mit goldenen Bändern geschmücktes Wappen des Königreiches Ungarn, während die Lokomotive des Sonderzuges des Führers das Hohenzollernsche Wappen trägt. Der Führer verläßt den Zug, gleichzeitig einsteigt auf der anderen Seite des Bahnsteiges dem Salonwagen der Reichsverweser. Generalfeldmarschall Göring schreitet auf den Reichsverweser des Königreiches Ungarn, Admiral Horty und den Führer zu und heißt beide in der Reichshauptstadt herzlich willkommen. Er grüßt Frau von Horty, während Frau Göring der Gat-

tin des Reichsverwesers einen prächtigen Strauß roter Rosen überreicht. Admiral Horty begrüßt nunmehr die anwesenden Reichsminister, die Reichsleiter und die hohen Offiziere der Wehrmacht. Geleitet vom Führer und Reichskanzler schreitet der Reichsverweser zum Ausgang des Bahnhofes, gefolgt von Generalfeldmarschall Göring und dem ungarischen Ministerpräsidenten Tureddy, an der Seite von Frau Göring die Gattin des Reichsverwesers. Es folgten Reichsaussenminister von Ribbentrop mit dem ungarischen Außenminister von Randa. Ein nicht zu beschreibender Jubel der Begeisterung bricht los, als Reichsverweser Horty nunmehr an der Seite des Führers am Eingangstor des Bahnhofes den Massen sichtbar wird. Wie ein Orkan branden die Heilrufe über den weiten Platz. Tausende und aber Tausende von Fähnchen und Wimpeln in den Farben des Reiches und Ungarns werden über den Köpfen der Menge geschwenkt. Das Russkorps der Ehrenformation fällt jetzt ein und unter dem Klang der ungarischen Nationalhymne und des Deutschland- und Horty-Weselliedes schreiten Reichsverweser von Horty und der Führer die Front der Ehrenkompanie ab. Der Jubel der Massen will kein Ende nehmen.

Umstöß von der Begeisterung der Berliner Bevölkerung bestiegen die ungarischen Gäste die bereitgestellten Wagen und nun tritt Reichsverweser von Horty, der neben dem Führer Platz genommen hat, eine unvergleichliche Triumphfahrt durch das in einzigartigem Festglanz prangende Berlin an. Immer wieder branden die Heilrufe Horty und dem Führer entgegen, als sie durch das Spalier der Hunderttausende am Brandenburger Tor, Unter den Linden, durch die Feststraße zum Reichspräsidenten-Palais in der Wilhelmstraße fahren, wo Reichsverweser von Horty Wohnung nimmt.

Die Wilhelmstraße in Erwartung

Auch in der Wilhelmstraße haben sich hinter dem Spalier der Wehrmacht Tausende und aber Tausende von Volksgenossen, die den hohen Gast Deutschlands begrüßen wollen. Gegen 18.30 Uhr flammten plötzlich Scheinwerfer auf und werfen ihre weissen Lichtstrahlen über das Bunt der Fahnen, die nunmehr erst recht in festlichem Glanz erstrahlen. Durch die Lautsprecherkäulen ertönen Fanfarenstöße. Sie waren das Zeichen, daß Reichsverweser von Horty auf dem Reichsbahnhof eingetroffen ist. Gepolstert verlor die Menge den Bericht des Rundfunks. Die Erwartung steigt auf den Höhepunkt, denn die Soldaten der Wehrmacht haben inzwischen das Gewehr präsentiert und umjubelt von den Zehntausenden Unter den Linden biegt der Wagen mit Horty und dem Führer in die Wilhelmstraße ein. In einem zweiten Wagen befinden sich die Gattinnen des Reichsverwesers und des Generalfeldmarschalls Göring. Es folgt die lange Kette der Wagen, in denen die führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches und Ungarns Platz genommen haben. Der Führer geleitet seinen hohen Gast in das festlich erleuchtete Palais. Wenige Minuten darauf verläßt der Führer wieder das Haus des Reichspräsidenten, um sich in einem offenen Wagen zur Reichskanzlei zu begeben. Wieder fliegen die Hände hoch und brausen die Heilrufe auf. Berlin hat seinen hohen Gast würdig empfangen.

Nur langsam zerstreuen sich die Menschenmassen, die es sich nicht nehmen lassen, noch einmal das wundervolle Bild der Feststraße Unter den Linden in sich aufzunehmen, die jetzt in einem magischen Licht erstrahlt. Wäh-

rend sich allmählich die Ehrengäste zum Festbankett einfinden, das der Führer im Hause des Reichspräsidenten zu Ehren seiner Gäste veranstaltet, flutet noch immer ein unübersehbarer Menschenstrom über die Feststraße, die heute abend ein Anziehungspunkt für ganz Berlin ist. Der Besuch des Oberhauptes des befreundeten ungarischen Volkes ist für die Berliner ein wirkliches Fest, an dem alle mit dem Herzen teilnehmen.

Jubel auf dem Wilhelmplatz

Die Menschenmassen, die auf dem Wilhelmplatz der Ankunft des Reichsverwesers von Horty beizuwohnen hatten, erhielten im Laufe der nächsten Stunden unaufhörlichen Zustrom aus allen Stadtteilen. Kurz vor neun Uhr war der weite, festlich erleuchtete Platz von einer unübersehbaren Menschenmenge überfüllt, die Heilrufe ausbrachte und die ungarischen und deutschen Fähnchen und Wimpel

Vor Kampftagen in Paris

Offensive der Kommunisten gegen Daladier

Paris, 24. August. (SB-Funk.)

Die Pariser Abendblätter vom Mittwoch verfolgten mit eingehendem Interesse die Geschäftigkeit in den Gewerkschaftskreisen und auf der äußersten Linken, die sich in Anbetracht der innerpolitischen Lage und der noch nicht feststehenden Absichten der Regierung zum Gehe-

Der politische Tag

Die Telepresse beschäftigt sich eingehend mit dem Deutschland-Besuch des ungarischen Reichsverwesers. Während die italienischen Blätter mit aufrichtigen Sympathien die Berichte über die Feierlichkeiten in Wien und in Wien kommentiert und übereinstimmend der Verzeugung Ausdruck gegeben haben, daß durch den Besuch des ungarischen Staatsoberhauptes die Freundschaft zwischen Rom-Berlin und Budapest nur vertieft werde, können es sich die französischen Zeitungen nicht verlaßen, unter Heranziehung des absurden Schlagwortes vom Vangermanismus die alten Tadel über angebliche Involonten, abstrahm Deutschland im Donau- und Oststrom aufzuwärmen.

Es erbrüht sich, auf diese Lügen, mit denen die französische Presse schon seit Jahren daufleren geht, zu antworten. Was ihnen spricht nur allzu deutlich der Bericht über die mißglückten Anstrengungen, welche die Pariser Regierung nach dem Reichsbesuch in Budapest gemacht hat, um die Magyaren zu einem frankophilen Kurs zu bewegen. In Paris scheint man noch immer nicht begreifen zu wollen, daß die Selbststaaten nicht länger Luft haben, sich in das gefährliche Netz des kollektiven Wahns französischer Prärogative einspannen zu lassen, und daß am allerwenigsten Ungarn heute daran denken seine Außenpolitik, die mehr als je durch die Freundschaft mit Deutschland und Italien bestimmt ist, zu ändern.

Die Londoner Presse dagegen ist bedeutend zurückhaltender; abgesehen von einigen Oppositionsblättern findet der Horty-Besuch eine durchaus objektive Würdigung. Die Engländer haben in ihrer realpolitischen Denkart, die frei von allen ideologischen Einseitigkeiten ist, erkannt, daß sich die deutsch-ungarische Freundschaft auf den mitteleuropäischen Frieden nur günstig und zum Segen aller Völker des Donauraumes auswirken kann.

schwenkte. Begeistert begrüßt von den Zehntausenden auf dem Reichspräsidenten zu Ehren seiner Gäste veranfaßter, flutet noch immer ein unübersehbarer Menschenstrom über die Feststraße, die heute abend ein Anziehungspunkt für ganz Berlin ist. Der Besuch des Oberhauptes des befreundeten ungarischen Volkes ist für die Berliner ein wirkliches Fest, an dem alle mit dem Herzen teilnehmen.

der 40-Stunden-Woche immer mehr abzuziehnen beginnt.

Das Volksfrontblatt „Le Soir“ ist der Ansicht, daß sich die politische Lage von Stunde zu Stunde mehr kläre. Wie man in gewissen Kreisen der Linken behauptet, seien die Absichten Daladiers in der Frage der 40-Stunden-Woche nicht mehr die gleichen, die man ihm zuerst zugeschrieben habe. Die kommenden drei Tage würden jedenfalls große innerpolitische Kampftage werden.

Die „Liberté“ weiß zu berichten, in Abwesenheit Souhaur habe der Kommunist Racamond die Leitung der marxistischen Gewerkschaft übernommen. Racamond habe die Offensive gegen die Regierung begonnen, mit dem Ziel, Daladier zu einem Rückzuge zu zwingen. Nach den Plänen der Stalin-Anhänger solle der Rückzug des Ministerpräsidenten dann den Beweis dafür liefern, daß kein französischer Regierungschef mehr in der Lage sei, ohne die Erlaubnis Herrn Stalins persönlich eine Rede zu halten oder eine Geste zu machen. Auf jeden Fall bilde heute in dieser Schlacht zwischen Racamond und Daladier die Würde und Unabhängigkeit der französischen Regierung den Kampfeinsatz. Leider lasse Daladier den Marxisten Zeit und Ruhe, ihre Maßnahmen zu treffen.

Am Mittwoch säuberte die Zentralarmee des General Saliquette das in den letzten Tagen eroberte Gebiet an der Toledo-Front. Dabei machten die Nationalen über 300 Gefangene. In den letzten Tagen wurden dort, wie jetzt feststeht, vier rote Bataillone völlig aufgerieben, und eine Division der Roten mußte völlig geschlagen sich zurückziehen.

Runciman informiert London

Gwainkin nach England abgereist / Besuch bei Halifax

(Drahtbericht unseres Prager Vertreters)

1. g. Prag, 25. August.

Der erste Mitarbeiter Lord Runcimans, Mister Ashton-Gwainkin, hat sich am Mittwochnachmittag mit dem Flugzeug von Prag aus nach London begeben. Das Sekretariat von Lord Runciman teilt hierzu auf Anfrage mit, daß es sich um eine Reihe privater Charaktere handelt, die von drei- bis vier-tägiger Dauer sein wird. Trotz dieser Motivierung darf jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß Gwainkin das Foreign Office ausführlich über den Stand der Tätigkeit Lord Runcimans in Prag unterrichten und gleichzeitig den englischen Staatsmännern einen Teil des umfangreichen Dokumentenmaterials vorlegen wird, das Gegenstand der bisherigen Gespräche zw. den Regierungen, SBP und dem englischen Lord war. Gwainkin dürfte in London auch Aufklärung über den Inhalt

der Unterredungen geben, die Lord Runciman mit den tschechischen Staatsmännern und auch einmal mit Henlein hatte.

Am Mittwoch hielt der politische Ausschub der SBP eine Sitzung ab, in der zu dem von der Bezirksbehörde in Barnsdorf am Dienstag ausgeprochenen Verbot jeder politischen Betätigung in Fabriken und Werkstätten Erklärung genommen wurde. Der Parlamentarische Klub der Partei hat gegen diesen Erlaß bei den zuständigen Stellen interveniert und seine sofortige Zurücknahme verlangt.

Ashton-Gwainkin in London

London, 24. August. (SB-Funk.)

Das Mitglied der Runciman-Mission, Ashton-Gwainkin, traf am Mittwochabend in London ein. Noch im Laufe des Abends suchte er Außenminister Lord Halifax auf und erstattete ihm über die Lage der Tscheco-Slowakei Bericht.

aktuelle Re SVEN Nachdruck

Sven Hedin

Die alte

Die uralte Seidenstraße hat eine neue Bedeutung. Von einer Autostraße zur Seidenstraße ist die alte Handelsroute in der Mongolei nach China nach dem Weg in den Norden und im Süden der alten Seidenstraße wieder über Ulanbator nach Peking (den Grenzen) Der einzige Weg, um die alte Seidenstraße wieder zu beleben, ist die uralte von alten Chinesen über Ulanbator führte. Der Hauptzweig der Seidenstraße ist die Seidenstraße, die von Ulanbator nach Peking führt. Die Seidenstraße ist die alte Handelsroute zwischen Europa und Asien. Sie führt von Ulanbator nach Peking. Die Seidenstraße ist die alte Handelsroute zwischen Europa und Asien. Sie führt von Ulanbator nach Peking. Die Seidenstraße ist die alte Handelsroute zwischen Europa und Asien. Sie führt von Ulanbator nach Peking.

4800 Kilometer werden jetzt ausgeba

habe zu verlassen. Die Seidenstraße ist die alte Handelsroute zwischen Europa und Asien. Sie führt von Ulanbator nach Peking. Die Seidenstraße ist die alte Handelsroute zwischen Europa und Asien. Sie führt von Ulanbator nach Peking.

Die angegebene

he Tag

...eingel...
...Besuch des...
...erwelter...
...Blätter mit au...
...Berichte über die...
...in Klei...
...der Heber...
...haben, daß durch...
...den Staatsober...
...zwischen Kom...
...vertieft werde...
...sich Zeitungen...
...ziehung des ab...
...Bangermanismus...
...sische Dnpakens...
...Donau- und Elb...

...iele Flügen, mit...
...e schon leit Jap...
...antworten. Was...
...tlich der Ketter...
...engungen, welche...
...dem Anschlag...
...die Magbaren...
...zu bewegen. In...
...mer nicht begrei...
...ost-Staaten nicht...
...das gefährliche...
...ns französischer...
...sen, und daß am...
...te daran deut...
...hr als je durch...
...chland und Ita...
...n.

...gegen ist oben...
...eben von einora...
...der Fortsch...
...tive Werd...
...en in ihrer reale...
...frei von allen...
...ist, erkannt, daß...
...Freundschaft auf...
...den nur gänzig...
...e des Donauraum...

...von den Zeim...
...e der Reichs...
...nister von Rib...
...hskanzler-Polad...
...agen folgte die...
...s, begleitet von...
...nministeren von...
...genkolonne fol...
...und die zahl...
...enen Abreg...
...als vor. Am...
...Ende nahmen...
...Führer, begleit...
...Öhring und...
...lkon der Reich...
...die Heilrufe...
...Berliner grüß...
...den Reichs...
...um ersten Male

...ris

...mehr abzugeh...

...ir“ ist der An...
...ge von Stunde...
...man in gewissen...
...feien die Ab...
...der 40-Stunden...
...t, die man ihm...
...kommenden drei...
...innerpoli...

...ten, in Abwese...
...amunist Mac...
...sische Gewer...
...habe die Offen...
...onnen, mit dem...
...Rückzuge zu...
...der Stalin-Mi...
...nisterpräsident...
...lesern, daß kein...
...ehr in der Lage...
...Stalins pr...
...oder eine Geste...
...e heute in dieser...
...nd Daladier die...
...er französischen...
...Weider lasse Do...
...nd Ruhe, ihre

...entrolatmer des...
...den letzten Lo...
...lobo-Front. Do...
...ber 300 Ges...
...urden dort, wie...
...Bataillone...
...eine Division...
...agen sich zurück...

Schicksale in Asien

Aktuelle Reiseskizzen von SVEN HEDIN



Nachdruck verboten / Copyright 1938 by Wissenschaftliche Nachrichten-Zentrale, Leipzig 53



Sven Hedin, der Verfasser unserer Artikelserie

Die alte Seidenstraße

Die uralte Seidenstraße erhält wieder ihre alte Bedeutung. Die Chinesen haben den Bau einer Autostraße durch Innerasien bis zur russischen Grenze beschlossen. Die Straße soll zur Beförderung von Waffen und Munition von Rußland nach China dienen. Es ist geplant, den Weg in Szechuan beginnen zu lassen und ihn dann über Lanchow, die Hauptstadt von Kansu, nach Hami, der ersten Stadt jenseits der Grenze von Sinkiang, und von da weiter über Urumtschi, die Hauptstadt der oben genannten Provinz, nach der russischen Grenze zu führen.

Der einzige Weg, der Lanchow mit Hami verbindet und demgemäß hier in Frage kommen kann, ist die uralte berühmte Seidenstraße, die vom alten chinesischen Reich nach den westlichen Ländern führte. In früheren Zeiten wurde der Teil zwischen Sian und Chia-ü-Kwan, dem westlichen Tor der großen Mauer, „Kaiserstraße“ genannt. Diese nahm ihren Verlauf über den Lop-nor, „den wandernden See“, und Lou-lan nach Korla, Kutsja und Kaschggar, von dort aus durch fremde Länder bis zur Mittelmeerküste. Die Bezeichnung „Seidenstraße“ ist erst in späteren Zeiten aufkommen und erklärt sich durch gewaltige Transporte chinesischer Seide nach dem Westen, die zu halbes Jahrtausend lang auf der Seidenstraße erfolgten.

Der Hauptzweig des östlichen Teils der Seidenstraße ist die Strecke Sian, Lanchow, Urumtschi, Kanchow, Suchou, Tun-hwang. Von der letzten Oase aus teilte sie sich in drei Linien: in der Mitte lief der Weg über den Lop-nor, im Norden der über Hami, Turfan und Korla und im Süden derjenige über Tjarfshil, Tserien und Khotan. Alle drei Ketten vereinigten sich in Kaschggar.

Der oben erwähnte geplante Weg zweigt schon in Anhsi von der Kaiserstraße ab und folgt hierauf dem nördlichen Zweig bis nach Hami und Turfan, um wiederum die Seidenstraße zu verlassen und nach rechts bis Urumtschi abzubiegen. Von dort aus geht er sich in nördlicher Richtung bis Tjugutjal fort, das bereits ganz nahe an der russischen Grenze liegt. Der erste Ort auf russischem Gebiet ist Bachtli, das annähernd 300 Kilometer von der Station Kjaaus entfernt bei Serajopol am Turkestan-Rosso Sibirsk entlang führt, gelegen ist.

Die angegebene Entfernung der beiden Anknüpfungspunkte des geplanten Transportweges —

nämlich nicht weniger als 4800 Kilometer — scheint ein wenig übertrieben zu sein, aber sie ist davon abhängig, welche Endpunkte man in Betracht zieht. Während der schwedischen Expeditionen von 1927—1935 habe ich diesen ganzen Weg im Kraftwagen zurückgelegt und dabei einige Strecken im Norden mehrmals befahren. Die Entfernung von Serajopol bis Bachtli und Tjugutjal beträgt, wie erwähnt, rund 300 Kilometer, die von Tjugutjal bis Urumtschi etwa 620 Kilometer und die von Urumtschi bis Lanchow an die 2000 Kilometer. Die gesamte Strecke von der russischen Eisenbahn bei Serajopol nach Lanchow beträgt ebenfalls fast 3000 Kilometer.

Am einfachsten wäre es gewesen, wenn man von dort aus bis Sian weitergebaut hätte. Aber da diese Stadt zu nahe am Hwang-ho liegt, wäre der neue Weg zu sehr den Störungen und Planen der Japaner ausgesetzt und aus diesem Grunde ist wahrscheinlich Szechuan gewählt worden. Aber gerade das verwundert mich, denn der beinahe 650 Kilometer lange Wege von Lanchow nach der Hauptstadt von Szechuan, Chörtu, geht durch Min-shan und andere gebirgige Landschaften, wo die Wege erst nach langwieriger und mühsamer Arbeit zwar nicht zu Autostraßen, aber doch immerhin zu Fahrbahnen für größere Lasten ausgebaut werden können.

An sich ist die uralte Seidenstraße auch heute noch für den Transport schwerer Güter geeignet. Schon der Umstand, daß meine schwedischen, chinesischen und mongolischen Kameraden und ich unsere Kraftwagen mit über zwei Tonnen Last pro Wagen überhaupt steuern konnten, genügt dafür als Beweis. 700.000 Arbeiter, Vorarbeiter und Ingenieure sollen nun zur Verbesserung, zum Ausbau und zur Weiterführung der Straße eingesetzt werden. Welche gewaltige Bedeutung muß man diesem gigantischen Straßenbau beimessen!

Im Jahre 1933 entstand schon der Plan

Wenn ich auch Gefahr laufe, der Prahlerei bezichtigt zu werden, so kann ich doch nicht umhin, auf den schicksalhaften und in jeder Beziehung merkwürdigen Zusammenhang zwischen meiner letzten großen Autoexpedition und dem gewaltigen Begebauprojekt, von dem in diesem Bericht die Rede ist, hinzuweisen. Denn auf dem gesamten Wege von Lanchow über Hami nach Urumtschi, — also demjenigen, welcher jetzt ausgebaut werden soll — sind die

Reifenspuren unserer Kraftwagen in den Erdboden eingedrückt, und in den gegen Wind und Wetter geschützten Tälern sind sie vielleicht noch als schwache Einschnitte sichtbar.

Im August 1933 erteilte der Ministerpräsident Wang-hing-wei mir, einem Fremden, den Auftrag, eine Kraftwagenexpedition in die Gegend zwischen China und Sinkiang auszuführen, um die Lage zweier durch die Wüste führende Straßen zu erkunden. Das scheint anzudeuten, daß der Minister das Kommende schon damals vorausahnte, und daß er erkannte, daß es unter gewissen Voraussetzungen gut sein möchte, nach Sinkiang, der westlichen Provinz Urumtschi bis Lanchow an die 2000 Kilometer. Die gesamte Strecke von der russischen Eisenbahn bei Serajopol nach Lanchow beträgt ebenfalls fast 3000 Kilometer.

Als gegen Ende Juni 1933 der deutsche Gesandte Trautmann in Nanjing ein Dankfest für den Generalobersten von Seekt gab, kam ich mit dem chinesischen Vizeaußenminister Liu Chung-chi in ein lebhaftes Gespräch über den zwischen dem Tzung-senggeneral Ma Chun-din, dem „Großen Pferd“, und dem Militärgouverneur der Provinz, General Cheng Tshih-tai, gerade tobenden Bürgerkrieg in Sinkiang. Ich führte ungefähr folgendes aus: wenn die Nanjing Zentralregierung Sinkiang seinem Schicksal überließe, würde die ganze Provinz während eines Aufruhrs oder gelegentlich eines Einfalles vom eigentlichen China losgelöst und für alle Zeit verloren gehen können. Außerdem war es für China von größter Bedeutung, zwei Autostraßen anzulegen, deren nördlichste von Sian aus über Lanchow, Suchou, Anhsi und Hami nach Urumtschi verlief, und zwar mit einer wesentlichen Verlängerung von Kufsi über den Lop-nor und Kutsja nach Kaschggar. Mit Lastwagenzügen könnte man, so führte ich aus, den großen und wertvollen Handel in Sinkiang zurückgewinnen, der damals — 1933 — zum größten Teil aus chinesischen in russische Hände übergegangen war.

Der Minister interessierte sich lebhaft dafür und bat mich, ein Gutachten über dieses Projekt abzugeben und es mit Kartenstücken zu versehen. Er unterbreitete dann meinen Plan dem Marschall Tschiangkai-shek, dem Ministerpräsidenten Wang und dem Außenminister Lo Wen-fan. Alle drei waren damit einverstanden, und ich wurde telegraphisch herbeigerufen. Darauf wurde der Beschluß gefaßt, daß unter meiner Führung eine Expedition nach Sinkiang unternommen werden sollte. Alle Klagen und vernünftigen Europäer in Nanjing betrachteten das Unternehmen als aus-schließlich und zum Mißerfolg verurteilt, und niemand glaubte, daß auch nur einer der Teilnehmer sein Leben aus dem gefährlichen Krieg in Sinkiang würde retten können. Aber glücklicherweise hörten weder der chinesische Minister noch ich auf die Klagen und vernünftigen Leute, und das Unternehmen nahm im Oktober 1933 von Peking aus seinen Anfang. Wir kamen auch mit heiler Haut im Februar zurück, ohne trotz aller Gefahren einen Mann oder einen Kraftwagen verloren zu haben. Zu meinem Stab gehörten die in Amerika ausgebildeten beiden tüchtigen jungen Straßenbau- und Eisenbahningenieure J. C. De v

abzugeben und es mit Kartenstücken zu versehen. Er unterbreitete dann meinen Plan dem Marschall Tschiangkai-shek, dem Ministerpräsidenten Wang und dem Außenminister Lo Wen-fan. Alle drei waren damit einverstanden, und ich wurde telegraphisch herbeigerufen. Darauf wurde der Beschluß gefaßt, daß unter meiner Führung eine Expedition nach Sinkiang unternommen werden sollte.

Alle Klagen und vernünftigen Europäer in Nanjing betrachteten das Unternehmen als ausschliesslich und zum Mißerfolg verurteilt, und niemand glaubte, daß auch nur einer der Teilnehmer sein Leben aus dem gefährlichen Krieg in Sinkiang würde retten können.

Aber glücklicherweise hörten weder der chinesische Minister noch ich auf die Klagen und vernünftigen Leute, und das Unternehmen nahm im Oktober 1933 von Peking aus seinen Anfang. Wir kamen auch mit heiler Haut im Februar zurück, ohne trotz aller Gefahren einen Mann oder einen Kraftwagen verloren zu haben. Zu meinem Stab gehörten die in Amerika ausgebildeten beiden tüchtigen jungen Straßenbau- und Eisenbahningenieure J. C. De v

Wir kamen mit heiler Haut wieder zurück



Eine gefährliche Brücke inmitten Asiens

und C. C. Kung, deren Aufgabe es war, über die von uns vorgeschlagenen Wege Karten anzufertigen, dazu bis ins einzelne gehende Berichte zu liefern und gleichzeitig anzugeben, was man zur Verbesserung, zum Neubau und zum Brückenbau brauchte. Es würde mich nicht wundern, wenn meine Freunde Dew und Kung bei den jetzt in Angriff genommenen Begebauarbeiten an erster Stelle tätig wären; denn kein anderer unter Chinesen und Europäern kann die Eignung des Weges als Autostraßen besser beurteilen als sie.

Daß ich mir bei der Ausarbeitung des Planes im Sommer 1933 nicht träumen ließ, daß sich die Möglichkeit eines Krieges zwischen Japan und China ergeben würde, und daß dieser Krieg so nahe bevorstand, ist wohl selbstverständlich. Jedenfalls wäre es vorteilhafter für die Chinesen gewesen, wenn sie die Begebauarbeiten sofort begonnen hätten, und zwar nach dem Vorschlag, den wir bei unserer Rückkehr nach Nanjing am 12. Februar 1935 vorlegten. Dann wäre der Weg nach Urumtschi heute schon fertig.

Jetzt dagegen muß die Arbeit in übermäßiger Eile ausgeführt werden. Wird man wohl den Weg noch fertigstellen können, ehe es zu spät ist? Eine Organisation von gewaltigem Ausmaß ist eingesetzt worden. Vermutlich wird man Lastwagenkolonnen mit Mannschaften und Werkzeug bis in das Herz Asiens hineinschicken und die Arbeiterbevölkerung der Oasen längs der Straße modifizieren...



Ein Expeditionslager an der „Seidenstraße“

(Alle Fotos: Sven Hedin)

(Fortsetzung folgt)

24 Tote und 150 Verletzte

Durch Flugzeugabsturz bei Tokio
Tokio, 24. August.

In Omori bei Tokio stießen zwei Flugzeuge in der Luft zusammen und stießen auf eine Fabrik. Durch den Absturz der beiden Flugzeuge sind mehrere Benzintanks explodiert.

General Duillemin erstattet Bericht

Paris, 24. August. (H-V-Funk.)

Außenminister Doumergue hat am Mittwochnachmittag den Generalstabchef der französischen Luftwaffe, General Duillemin, empfangen, der ihm über seine Berliner Reise Bericht erstattete.

In Kürze

Im Dachstuhl des Ostflügels des Kieler Schlosses brach in der letzten Nacht ein Feuer aus, das dank der Bemühungen der Feuerwehr auf seinen Fortschritt beschränkt werden konnte.

Die kommunistische Partei der Tschechoslowakei veranstaltete in zahlreichen Orten Kundgebungen, an denen sich fast überall auch Anhänger tschechischer Linksparteien beteiligten.

Bei den Kämpfen im Ebro-Bogen eroberte nationalspanische Infanterie eine Reihe von dichtbesetzten Gräben des Feindes. Vier feindliche Tanks wurden zerstört.

Der französische Marineminister gibt bekannt, daß auf der Arsenalwerft von Brest ein neues 35.000-Tonnen-Schlachtschiff auf Stapel gelegt wird.

Nach dem Montreal Daily Herald haben französische Beauftragte Pläne für die Errichtung einer großen Flugzeugfabrik in der Nähe von Montreal (Kanada) fertiggestellt.

Nach einer Reuters-Meldung soll bei den britisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen im wesentlichen eine Einigung erzielt worden sein.

Wo Komponisten ausspannen...

Die Künstler sind doch alle große Kinder, und da muß man sie erst recht bemuttern und verwöhnen. So erzählt uns Frau Kirich bei unserem Besuch im Komponistenheim in Bad Harzburg.

Uraufführung eines Lustspiels von Friedrich Hebbel am Landestheater Saarpfalz

Mit aktiver und starker Einsatzbereitschaft hat sich das Landestheater Saarpfalz auch in der nun zu Ende gehenden Sommerspielzeit unter Leitung seines neuen Intendanten Dr. Erich Schumacher der zeitgenössischen Dramatik angenommen.

„Autonomie der Slowakei“

Der Antrag der slowakischen Volkspartei

Prag, 24. Aug. (H-V-Funk.)

Die Fraktion der slowakischen Volkspartei hat bekanntlich am 19. August im Prager Parlament ihren Antrag auf Autonomie der Slowakei eingebracht.

„Die Gewährung der Autonomie der Slowakei ist eine Forderung des ganzen slowakischen Volkes. Sie bedeutet die organisatorische Umwandlung des Staates mit dem Ziel, das von Gott gegebene Recht und die gerechten Forderungen des slowakischen Volkes zu befriedigen.“

Eine solche Autonomie der Slowakei kann durch die Aenderung einiger Bestimmungen der Verfassungsurkunden der Republik erreicht werden, also durch eine Umbildung des Staates, die auf keine unüberwindlichen Hindernisse stößt.

Der Antrag der slowakischen Volkspartei auf Autonomie ist ein Gebot des völkischen Prinzips, das sich unauflöslieh seinen Weg bahnt.

Inkonsequenz der Tschechen

Vor dem Weltkriege haben die Tschechen die Föderalisierung Oesterreichs angestrebt und haben darin nichts, was im Widerspruch zur Existenz des Staates selbst stand.

Die Ursache für die Aufstellung der slowakischen Frage ist darin zu suchen, daß die Tschechen das unrichtig ausgelegte und angewandte Mehrheitsprinzip als Verwirklichung der Demokratie erklärten, in dem die Tschechen mit ihrer Mehrheit von 50,6 v. H. Mißbrauch zum Nachteil des slowakischen Volkes trieben.

Wehrhoheit für Ungarn

Eine Erklärung der Konferenz von Bled

EP Bled, 24. August.

Entsprechend der auf der Konferenz des Kleinen Verbandes in Bled zustande gekommenen Vereinbarung wurde am Dienstagabend in Bled und in Budapest gleichzeitig eine gleichlautende Erklärung veröffentlicht, in der der Stand der gegenwärtigen Verhandlungen zwischen den drei Staaten des Kleinen Verbandes und Ungarn bekanntgegeben wird.

Staat des Kleinen Verbandes auf die Anwendung jeglicher Waffengewalt unter sich verzichten.

„Lebenslänglicher“ als Bücherrevisor

Wegen fortgesetzten Betruges vor Gericht

Berlin, 24. Aug. (Eig. Meldung.)

Wegen fortgesetzten Betruges steht in diesen Tagen in Berlin ein Mann vor Gericht, dessen Leben abenteuerlich wie kaum ein zweites vorliegt.

Der Angeklagte ließ sich 1919 als 23jähriger Bursche für die französische Fremdenlegion anwerben. Von Marseille aus gelangte er nach Nordafrika, wo er in den Kämpfen gegen die aufständigen Kiffablen eingesetzt wurde.

einer französischen Strafanstalt, dann wurde er völlig begnadigt und nach Deutschland abgeschoben.

Hier ließ er sich ausgerechnet als „Bücherrevisor“ nieder. Dabei ging er aber von vorneherein auf Betrügereien aus. Ohne auch nur einen Pfennig Geld zu haben, bot er Finanzschwachen Betrieben seine Unterstützung an.

An seinen Betrügereien beteiligten sich zwei weitere Mitläufer, die ebenfalls angeklagt sind. Die Verhandlung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

schen Bühnen Freiburg im Breisgau erworben. Sie findet bereits am 31. August im Freiburger Kammertheater statt, und zwar unter dem Titel „Hollywood“.

Lessings „Der junge Gelehrte“ auf der Bühne

Das Berliner Theater der Jugend wendet sich in der neuen Spielzeit mit einem besonders umfangreichen Programm an seine jugendlichen Besucher. Eröffnet wird am 31. August mit Lessings selten gegebenem Lustspiel „Der junge Gelehrte“.

Uraufführung in Kiel

Die Städtischen Bühnen Kiel werden in der kommenden Spielzeit Felix Ringels Schauspiel „Iwan der Schreckliche“ zur Uraufführung bringen.

Zwei deutsche Dichter gestorben

Am 20. August starb in Hamburg der Dichter und Schriftsteller Emil Sandt im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene ist der Verfasser des um die Jahrhundertwende erschienenen erfolgreichen Romans „Cavetti“.

dem alles, was später im Luftschiffbau Wirklichkeit werden sollte, dichterisch vorausgesetzt ist. Weitere Romane Sandts sind „Im Keiser“, „Das Lichtmeer“, „Die Strahlenschmiede“, „Abgabunden“, „Das Trio und Gott“.

Eröffnung der Nationalfestspiele Rudolstadt

Die 1934 am 10. Todestag Albert Leo Schöngeters gegründeten Nationalfestspiele auf der Heldensburg in Rudolstadt werden am 1. September mit Goethes „Faust, I. Teil“, in der Inszenierung des Intendanten Egon Schindler eröffnet.

Professor Willy Otto 70 Jahre alt

Am 23. August konnte der Maler, Professor Willy Otto in Waldhuetten in Holstein sein 70. Lebensjahr vollenden. Der Jubilar war ein Schüler von Prof. Schoenleber in Karlsruhe sowie Pracht und Konefs in Berlin.

Ein Kunstpreis der NSDAP Gau Danzig

Für den von der NSDAP Gau Danzig gestifteten Kunstpreis in Höhe von 10.000 Gulden hat Gauleiter Forster jetzt Durchführungsbestimmungen für die Verleihung erlassen.

Städtische Bühnen Freiburg i. Breisgau

Die reichsdeutsche Uraufführung des neuen Lustspiels von Roman Mielzarowicz „Der Managere“, dem Verfasser der im Freiburger Kammertheater mit großem Erfolg uraufgeführten Komödie „Ich liebe dich“, wurde von Intendant Dr. Wolfgang Auser für die Städti-



Weltbild (M)

Die Franzosen wollen ihre Minister klettern sehen

Ein findiger Mann aus Chamonix hat sein Rosenferrohr auf den Montblanc gerichtet und verriet es zum Durchsehen. Am letzten Sonntag hatte er besonderen Zulauf, als bekannt wurde, daß die beiden französischen Minister Zay und Frossard die in einer Höhe von 4000 Meter liegende Vallot-Schutzhütte persönlich einweihen wollten.

Die nationalspanische Luftwaffe hat einen besonders großen Erfolg zu verzeichnen: In drei Luftschlachten wurden insgesamt 17 russische Jagdflugzeuge und drei große Bomber abgeschossen.

Off... Die japanischen... Die Offensiv... auf zwei... Richtung... Die japanische... auf Linan... Der Schwerpunkt... liegt weiter... des Polans... Morgen... unweit des...



Das Eintreffen ihrer Beileitung... beiden Staatsob...



Bei ihrem Besu... Reichsver... Horthy.

55... Re... Allgemeines... auf der Kennst... seinem 6000-PS-... dengeschwindigkeit... hat... Wochenlange... worden, schon la... laufende Wagen... der Strecke lief... nach einigen... unendgültig... von ihm selbst... soluten Weltfres... viel Bedr hatte

Offensive gegen Hankau

Vorstoß der Japaner von Shusiheng aus

Hankau, 24. August (SB-Funk.) Die japanischen Truppen eröffneten am Dienstagmittag nördlich des Yangtse-Flusses die Offensive gegen Hankau und unternahmen auf zwei Parallelstraßen einen Vorstoß in westlicher Richtung.

Ausgangspunkt des Vormarsches ist Shusiheng. Dort haben die Japaner bedeutende Streitkräfte konzentriert, nachdem sie infolge der Ueberflutung ihre Operationen am Oberlauf des Yangtse gegenüber Kianglung aufgaben. Die Japaner drangen westwärts in Richtung auf Linan und Hwoichan etwa 10 Kilometer vor.

Der Schwerpunkt der japanischen Operationen liegt weiter südlich des Yangtse an der Mündung des Polang-See. Dort tauchten am Mittwochmorgen etwa 30 japanische Kriegsfahrzeuge unweit des etwa 30 Kilometer südlich

von Singtse gelegenen Buchang auf und nahmen mehrere chinesische Küstenbefestigungen unter Feuer. Eine Landung wurde bisher noch nicht durchgeführt.

Westlich und südlich von Singtse sind schwere Kämpfe im Gange.

Auszeichnung für Frau von Horthy

Vom Führer persönlich überreicht

DNB Berlin, 24. August.

Der Führer und Reichkanzler hat J. D. Frau Horthy von Nagybánya als Zeichen seiner Hochachtung für ihre vielseitige leistungsfähige Tätigkeit im Dienste der Wohlfahrt und der menschlichen Fürsorge das Frauenkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes in besonderer Ausführung verliehen und persönlich überreicht.

Helgolands denkwürdiger Tag



Das Eintreffen des Führers und Reichkanzlers und des ungarischen Reichsverwesers und ihrer Begleitung auf der festlich geschmückten Insel. Die gesamte Bevölkerung bereite den beiden Staatsoberhäuptern einen jubelnden Empfang. Weltbild (M)



Bei ihrem Besuch auf Helgoland tragen sich der Führer und Reichkanzler und der ungarische Reichsverweser in das Goldene Buch der Insel ein. Hinter dem Führer Admiral von Horthy. Weltbild (M)

558,6 Stundenkilometer

Rennwagen-Rekord in Fluggeschwindigkeit

Berlin, 24. August.

Allgemeines Kraftschütteln wird die Meldung aus Bonnevillle verursachen, nach der der englische Rennfahrer Cpt. G. E. Eyston auf der Rennstrecke am Großen Salzsee mit seinem 6000-PS-Wagen „Blitzstrahl“ eine Stundenkilometergeschwindigkeit von 558,6 Kilometer erreicht hat.

Wochenlange Vorbereitungen waren getroffen worden, schon lange stand der auf acht Rädern laufende Wagen bereit, aber die Beschaffenheit der Strecke ließ ernste Rekordversuche nicht zu. Nach einigen Versuchsfahrten fertete Eyston nun endgültig zu seinen Rekordfahrten, um den von ihm selbst mit 502,1 Stdnm. gehaltenen absoluten Weltrekord im Automobil zu verbessern. Viel Pech hatte der smarte Engländer dabei.

Auf der Hinfahrt erreichte er über die abgesteckte Meile eine Geschwindigkeit von 558,606 Stundenkilometer und war auch auf der Rückfahrt nicht viel langsamer. Die elektrische Zeitnahme versagte jedoch bei der zweiten Fahrt, und so kann der Rekord keine Anerkennung finden.

Eyston hat den Ruhm für sich, die größte Geschwindigkeit auf dem Land gefahren zu haben, aber um die Anerkennung seiner Leistung auch auf dem Papier zu erreichen, wird er wohl oder übel noch einmal sein Spiel mit dem Tode wiederholen müssen. Schon in den nächsten Tagen wird wahrscheinlich der „Blitzstrahl“ wieder mit Fluggeschwindigkeit über den fast ganz aus Salzkrystallen bestehenden Strand bei Bonnevillle rasen, und am Steuer dieses Ungeheuers wird wiederum der Mann ohne Kerben, Cpt. Eyston, sitzen.



„Wenn die Ärzte alles erfunden haben, was mir helfen könnte, dann ist's wohl zu spät.“

Wenige Jahre nach dem Ausspruch dieser ahnungsvollen Worte starb Franz Schubert in der Blüte seines Lebens – erst 31-jährig. Schon vorher war sein geniales Schaffen mehr als einmal durch Krankheit unterbrochen worden. Aus dem Hauptmotiv der „Unvollendeten“ vernehmen wir den Schmerz des Meisters, der sein Ende nahen fühlte. Waren seine Worte eine Klage über die Unzulänglichkeit der ärztlichen Kunst seiner Zeit? War es deren Schuld, daß große Hoffnungen, die die Freunde und mit ihnen die Menschheit noch auf Schubert gesetzt hatten, allzu früh begraben wurden? – Zweifellos hatte das ärztliche Können damals noch bei weitem nicht die hohe Stufe erreicht, auf der es heute steht. Noch befand sich damals die exakte naturwissenschaftliche Erforschung der Krankheiten, des Zusammenhangs von Ursache und Wirkung, in den Anfängen. Die Heilkunde, die bis dahin auf reinem Erfahrungswissen sich aufbaute, erhielt erst durch den Ausbau der verschiedenen medizinisch-wissenschaftlichen Disziplinen einen neuen, ungeahnten Aufschwung. Auch die Waffen, die heute dem Arzt gegen die Krankheiten in Form von Arzneimitteln zur Verfügung stehen, sind andere geworden und genießen volles wissenschaftliches Vertrauen. All diese Fortschritte auf dem Gebiet der Medizin haben dazu beigetragen, daß sich heute das durchschnittliche Lebensalter um 20 Jahre erhöht hat. Der Arzt ist der Vermittler all dieser Erkenntnisse und Erfahrungen. Heute kann jeder seine Schaffenskraft und Daseinsfreude lange erhalten, sofern er nur seinem Arzt von Zeit zu Zeit – auch in gesunden Tagen – Gelegenheit gibt, seinen Gesundheitszustand zu überprüfen.



Die alte Post

So wurde früher allgemein das Gebäude E 3, 1 auf den Planken genannt, das man dieser Tage in ein Gerüst gehüllt hat, um sein Äußeres einer gründlichen Erneuerung zu unterziehen. Den Namen hat das Gebäude daher, weil sich hier einst die Posthalterei befand, die zuerst die Posthalterfamilie Frölich und dann seit dem Jahre 1845 durch Erbgang der Posthaltermeister Ludwig Deurer (der von Beruf Maler war) im Besitz hatten. Das Gebäude wurde im Jahre 1869 verkauft und in den folgenden Jahren das jetzige Haus darauf erbaut, mit dem bis auf den heutigen Tag der Name seiner ehemaligen Zweckbestimmung verbunden blieb.

Im Jahre 1771 erfolgte die An- und Abfahrt der Thurn- und Taxischen Post am Gasthaus „Zum goldenen Pfau“, das sich damals in P 2, in der Nähe des Marktes, befand. Die Briefpost, die von der sogenannten „fahrenden Post“ getrennt war, war im Hause des Postmeisters Ludwig untergebracht, das da stand, wo jetzt unsere Hauptpost sich erhebt. Von hier ging zu bestimmten Stunden der reitende Postbote ab, der die Briefe nach allen Richtungen beförderte. Außer der Taxischen Post gab es für den Innereverkehr, d. h. für den Verkehr, der innerhalb der Kurpfalz sich bewegte, noch die privilegierten Postwagen, die sogenannten Ordinari- oder Landposten, die bei dem Postkommissarius Euh im Gasthaus „Zum Pfauen“ in Q 2 anlangen und abfahren. Als erste dieser neben der offiziellen Post abgehenden Landposten in der Pfalz ist wohl die „Ordinari-Fuhr“ Mannheim — Heidelberg anzuspüren, die im Jahre 1888, also gerade vor 250 Jahren, eingerichtet wurde.

Mondscheinfahrt zum Badfischsee

Die bisher mit so großem Erfolg durchgeführten samstäglichen Abendsfahrten nach Worms — teils mit, teils ohne Mondschein — hatten nach Ansicht vieler Teilnehmer einen Fehler. Man wünschte sich einen ausgedehnteren Aufenthalt in Worms. Andere wieder wollten pünktlich zur Mitternachtsstunde zurück sein. Nun geht der Wunsch derer, die länger wegbleiben wollen, in Erfüllung. Die am kommenden Samstag zur Durchführung gelangende Mondscheinfahrt führt gleichzeitig zum Wormser Badfischsee, dessen „Schauplatz“ ja in nächster Nähe der Landungsstelle liegt. Um den Mondscheinfahrern Gelegenheit zu geben, sich auf diesem traditionellen Fest zu vergnügen, ist der Aufenthalt in Worms auf zwei Stunden festgelegt. Die Rückfahrt des Dampfers, der wie bisher um 20.30 Uhr Mannheim verläßt, erfolgt etwa um 1 Uhr.

Im September Tag des deutschen Volkstums

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland führt auch in diesem Jahre einen Tag des deutschen Volkstums durch. Für die Veranstaltungen, in denen der unlösliche Bestimmungssinn und Schicksalsgemeinschaft der Deutschen in aller Welt zum Ausdruck verliehen werden soll, sind der 18. und 19. September in Aussicht genommen. Der Reichsinnenminister hat die nachge-

Bei Erziehung: Remstal-Sprudel Bohlstein wirkt lösend!

ernannten Behörden ersucht, den mit der Durchführung der Vorarbeiten betrauten Gruppen des Volkstums jede Unterstützung zuteil werden zu lassen, damit das erstrebte Ziel, die geistige und blutmäßige Einheit des Deutschtums jedem Volksgenossen und besonders der deutschen Jugend zum Bewußtsein zu bringen, im vollen Umfange erreicht wird.

Man kann nicht einfach so darauflosbauen

Aufdringliche Reklame muß verschwinden / Aus der Sitzung des Bezirksrats beim Bezirksamt

Der Bezirksrat beim Bezirksamt hatte sich in seiner letzten Sitzung außer einer Reihe von Konzeptionsgesuchen und Anträgen zur Handwerkerergesgebung auch mit zwei Beschwerden zu befassen, die aber den Beschwerdeführern keinen Erfolg brachten.

Aus Leutershausen lag die Beschwerde eines Einwohners vor, der auf einem Grundstück ein Wohnhaus erstellen wollte. Die Baugenehmigung war von der Behörde versagt worden, weil das betreffende Grundstück außerhalb des festgelegten Ortsbauplanes liegt und das Gelände für die Bebauung noch nicht erschlossen ist. Der Beschwerdeführer begründete seine Beschwerde mit der Tatsache, daß das Grundstück an eine Kreisstraße grenzt und daß in der Straße die Leitung für Wasser, Licht und Kanal bis an die Grenze des betreffenden Grundstückes verlegt sind.

Bei der Verhandlung der Beschwerde wurde immer wieder hervorgehoben, daß es unmöglich ist, in Leutershausen irgendwelches Baugelände zu bekommen, da niemand solches abgeben will. Wenn auch die Straße bis zu dem Grundstück des geplanten Hauses festgelegt und die Leitung bis dorthin verlegt ist, so konnte der Bau auf Grund der neuen Bestimmungen nicht genehmigt werden.

Der Vorsitzende des Bezirksrates legte dem Beschwerdeführer nahe, seine Beschwerde zurückzuziehen, zumal der Bau in den nächsten Monaten doch nicht zur Ausführung gelangen sollte. Die Umlegung des Geländes — die Voraussetzung für die Baugenehmigung bleiben muß — konnte in der Zwischenzeit erfolgen. Es wurde dem Beschwerdeführer sogar zugesagt, daß von Seiten des Bezirksamtes Schritte unternommen werden, um eine rasche Durchführung der Geländeumlegung zu erreichen. Der Beschwerdeführer bestand aber auf der Fälligkeit einer Entscheidung, die dann so ausfiel, wie sie auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen ausfallen mußte: die Beschwerde wurde zurückgewiesen. Es bleibt nun dem Bauherrn nichts anderes übrig, als die Geländeumlegung abzuwarten — die hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten läßt.

Aufdringliche Reklame

Einem Wirt in Gemshaus hatte die ihn belästigende Brauerei verschiedene Schilder angebracht, die darauf aufmerksam machen sollten, daß der gute Gerstenlaß jener Brauerei zum Ausschank gelangt. Der Behörde kam die Zahl der Schilder etwas übertrieben vor, zumal

außer dem Wirtshaustransparent, das den Namen der Brauerei bereits enthält, auch noch zwei große Schilder neben dem Eingang und zwei noch größere Schilder an der Hausfront angebracht waren. Bei einer Befichtigung wurde festgestellt, daß das Transparent vollausgenügt. Daher erging eine baupolizeiliche Verfügung, mit der die Entfernung der als überflüssig angesehenen Schilder verlangt wurde.

Hiergegen wurde Beschwerde eingeleitet, wobei der Vertreter der Brauerei geltend machte, daß solche Schilder üblich seien und daß man wenigstens die beiden Schilder zu beiden Seiten des Eingangs belassen möge. Der Bezirksrat konnte sich nicht dazu entschließen, die ergangene Verfügung abzuändern und wies die Beschwerde zurück, so daß die Brauerei sich mit ihrem Transparent als Reklame begnügen muß.

Meisterprüfung nicht erlassen

Ein Handwerker hatte den Antrag gestellt, ihm die für die Durchführung seines Geschäftes erforderliche Meisterprüfung im Hinblick auf sein Alter zu erlassen. Die Behörde konnte der Bitte nicht nachkommen, da er sich der fachmännischen Meinung anschloß, in der zum Ausdruck kam, daß der Gesuchsteller sehr leicht seine Meisterprüfung noch machen kann. Die gebotene Gelegenheit, in Abendkursen sich weiterzubilden, habe dieser Handwerker nicht ausgenutzt, so daß er kein Entgegenkommen verdiene.

Neues Schwimmbad im Gorgheimer Tal

Dem Turnverein 1862 Weinheim wurde die wasserpolizeiliche Genehmigung erteilt, das Schwimmbad im Gorgheimer Tal neu zu errichten, das Bachbett des Grundbaches zu verlegen und eine neue Behranlage zu erstellen. Während das alte Schwimmbad nur ein Ausmaß von 33 auf 15 Meter hatte, wird das neue Bassin portgerecht 50 Meter lang und 23 Meter breit. In der erteilten wasserpolizeilichen Genehmigung wurde festgelegt, daß nach Einbau eines Umwälzverfahrens in 24 Stunden eine einmalige völlige Erneuerung des Wassers einzutreten hat und daß bei Badetrieb stündlich 10 v. H. des Wassers erneuert werden muß. Bei über 1500 Besuchern hat diese Umwälzung sich auf 20 v. H. der Gesamtwassermenge zu erhöhen.

Genehmigte Gesuche

Der Bezirksrat genehmigte die Gesuche von Karl Hennesdahl zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum Schilf“ im Hause Hauptstraße 41 in Albesheim; Georg Schmitt zum Betrieb der Personal-Gastwirtschaft „Zum Ludwigstee“ im Hause Heubendheimer Straße 4 in Albesheim; Friedrich Baumann junior für den Betrieb des Kaffees mit Brantweinanschnitt, Flaschenbier und Wein im Hause Werdstraße 5 in Hohenheim; Philipp Köhler für den Betrieb der Personalgastwirtschaft mit Brantweinanschnitt „Zur Pfalz“ im Hause Schulstraße 33 in Altluhheim; Arthur Rohbauer zum Kleinhandel mit Flaschenbier im Hause Scheffelstraße 23 in Schwellingen; Frau Therese Schäfer zum Klein-

„Mutti, der Gasmann ist da!“

Wasser-, Gas- und Stromfragen einmal von der anderen Seite besehen

Wer kennt sie nicht, die Sorgen unserer Hausfrauen, wenn der Gasmann mit der Rechnung vor der Tür steht... wenn die Rechnung kommt, und man wieder einmal feststellen muß, daß man immer noch zu viel Gas oder Strom gebraucht hat. Mit dem Wasser ebden die Abde jetzt allmählich ab, denn über allzu große Hitze und dem damit verbundenen „Uedervasser“-Verbrauch (wie sich diese Wortmischung zu nennen pflegt) gibt's augenblicklich nichts mehr zu klagen... also, das kann ich euch sagen — von jetzt an wird doch Licht gespart! Wer aus einem Zimmer herausgeht, das sofort die Lampe auszuschalten! Ich weiß ja gar nicht mehr, woher nehmen... Und wenn's nicht anders geht, dann schraub ich euch einfach die Birnen raus! — das sind so die Eraborete unserer guten Hausmütter an den Tagen, da das Gaswert und den Gasmann zum Kassieren läßt.

von 31 521 700 Kubikmeter gemessen, so war im Jahre 1936 bereits auf 38 657 400 Kubikmeter gestiegen, während der Verbrauch in Mannheim sich 1936 auf 32 325 110 Kubikmeter belief. Das entspricht einem Verbrauch je Kopf und Tag von 0,319 v. H., wobei wiederum die Fernabgabe abgerechnet ist. Im Berichtsjahr 1937 ist dagegen in der Erzeugung ein Mehr von 1 635 500 Kubikmeter (4,23 v. H.), und im Verbrauch ein Mehr von 4 506 915 Kubikmeter eingetreten, was 13,94 v. H. entspricht. Je Kopf und Tag ausgerechnet beläuft sich der Verbrauch auf 0,362 Kubikmeter.

76 282 aufgefeste III; im Berichtsjahr 1937 kamen 1109 Uhren neu hinzu, so daß sich der Bestand an Gasuhren in den Mannheim'schen Haushaltungen und Geschäftsräumen Ende 1937 auf 77 391 Uhren belief. Die Gaserzeugung ist also seit dem Jahre 1932 um 16,7 v. H. gestiegen.

Einiges über den Stromverbrauch

Der Lichtstrom bzw. Hausablaststrom belief sich die Zunahme im Berichtsjahr 1937 seit 1932 um 46,2 v. H., und erreichte die Zahl von 14 133 014 Kilowattstunden, was allein gegenüber dem letzten Jahr (1936) schon ein Mehr von 1 637 819 Kilowattstunden oder 13,11 v. H. ausmacht. Der Kraftstrom-Verbrauch betrug im Jahre 1932 3 463 247 Kilowattstunden und stieg bis zum Jahre 1936 um 22,1 v. H. auf 4 229 589 Kilowattstunden, während er im Berichtsjahr 1937 endlich auf 4 298 955 Kilowattstunden aufgelaufen war, was gegenüber 1932 ein Mehr von 23,3 v. H. beträgt.

Die Stromabgabe nach Tarif C, d. h. an gewerbliche und industrielle Großabnehmer, stieg seit dem Berichtsjahr 1932 gar um 63,3 v. H. und betrug 1932 noch 38 729 914 Kilowattstunden, 1936 dagegen 54 743 654 Kilowattstunden (41,3 v. H. mehr), und im Berichtsjahr 1937 schließlich 63 265 221 Kilowattstunden.

Die Straßenbahn verbrauchte 1937 insgesamt 5 639 470 Kilowattstunden (1932: 5 072 630 Kilowattstunden), demnach 11,2 v. H. mehr. Der Gesamtverbrauch belief sich im Berichtsjahr 1937 je Kopf und Tag auf 0,937 Kilowattstunden.

In diesen Zahlen und Ziffern spiegelt sich die seit den fünf Jahren des Wiederaufbaus eingetretene Aufwärtsbewegung deutlich wider.

Eine wässerige Sache

Beim Wasserverbrauch läßt sich naturgemäß darüber kein richtiges Bild verschaffen, denn der richtet sich ja im wesentlichen nach der Witterung des Sommers und der was von ihm mehr oder weniger beschwerten Hitze. Vermehren wir aber auch diese Ziffern der Ordnung halber, wie sie aus den statistischen Monatsberichten der Stadt Mannheim zum Ausdruck kommen. Betrug die Wasserförderung im Jahre 1936 16 839 193 Kubikmeter, so liegt sie 1937 auf 18 125 877 Kubikmeter, das sind also 7,64 v. H. mehr, und das vertritt einem Verbrauch je Kopf der Bevölkerung und Tag von 0,155 Kubikmeter, wobei die Fernabgabe abgerechnet ist.

Nun zum Kapitel Gas

Bei der Gaserzeugung des Mannheimer Gaswerkes liegen die Dinge anders. Wurde im Jahre 1932 eine Gesamtzeugung

Advertisement for Mercedes-Benz cars. Features the Mercedes-Benz logo (a three-pointed star in a circle) and an illustration of a Mercedes-Benz car. Text includes: 'An die Mercedes-Fahrer in Mannheim!', 'Je höher entwickelt die Konstruktion eines Gebrauchswagens ist, desto eindeutiger ist die Wirtschaftlichkeit seiner Motorleistung.', and 'Hohe Motorleistung', 'Klopfreie, saubere Verbrennung', 'ausgeprägtes Durchzugsvermögen', 'elastischer, schonender Betrieb', 'bei größter Wirtschaftlichkeit das ist: STANDARD das Energiereiche'.

Soldatenleben, das heißt lustig sein



Was ist heute los?

Donnerstag, 25. August

Schloßmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr
 Theatermuseum, E 7, 20: 10-13 und 15-17 Uhr. Sonderführung: Kdele-Sandrod-Gedächtnis-Ausstellung
 Sternwarte am Friedhofspart: 10-12 und 14-16 Uhr
 Städt. Kunsthalle, Mollstr. 9: 10-13 und 15-17 Uhr
 Mannheimer Kunstverein, L 1, 1: Während des Monats August geschlossen
 Hafenumfahrten: 10, 11, 15, 16 und 17 Uhr ab Friedrichsbrücke
 Flughafen: Rundflüge über Mannheim
 Städt. Schloßbühnen: Geöffnet
 Städt. Volkshäuser, U 3, 1: Vorkurs 10.30-13.00 und 16.30-21.00 Uhr
 Tennishof: Internationales Tennisturnier
 Arbeitskommission: Nach Worms und zurück, Abfahrt 9.25 Uhr. — Nach Speyer — Germersheim und zurück, Abfahrt 14.25 Uhr. — Abendsfahrt nach Worms und zurück, Abfahrt 19.45 Uhr ab Rheinbrücke.

Nachmittagsbesuch bei unseren 110ern

Trotz Übungsstrapazen herrscht ausgezeichnete Stimmung unter ihnen

Ja — was soll man zu unseren obigen Bildern viel schreiben? Sie sprechen für sich selbst. Jedenfalls stellen wir vor: unsere 110er, die sich augenblicklich bei einer Übung zwischen Heidelberg und Schwetzingen befinden. Wir haben unsere Soldaten, die einen heißen Tag hinter sich hatten und die recht müde waren, in ausgezeichnete Stimmung angetroffen. Warum soll man auch nicht froh sein, wenn das Essen so schmeckt wie den Männern von der Wache in der Mitte unseres Bildes und den beiden Grenadieren, die (rechts oben) gegenseitig „Wurstschnappen“ machen.
 Aber auch in den Nachmittagsstunden, wenn das Bivak bezogen ist, gibt es allerlei zu tun.

Das beweisen unsere Bilder rechts in der Mitte und unten sowie links in der Mitte. Die „Knobelbecher“ müssen bis zum nächsten Dienst wieder sauber sein, und wenn der Herr Unteroffizier nicht so leicht aus seinen Stiefeln herauskommt, dann ist sofort die erforderliche Hilfsleistung als Ersatz für den Stiefelknecht da, den man selbstverständlich nicht mit ins Bivak genommen hat.

Auch Knöpfe müssen angenäht werden, und wenn alles das getan ist, dann kann der verdiente Schlaf kommen. Links unten zeigen wir einen Grenadier, der rasch fertig war und der sich nun in der Sonne dem Schlaf des „Gezeichneten“ hingibt. Oben in der Mitte neben der Reichskriegsflagge, die weithin sichtbar inmitten des Bivakgeländes weht, trifft man gerade die Vorbereitungen für das nächtliche Bivakfeuer. Aber kurz wird die Nacht sein. Um 3 Uhr müssen die Truppen marschbereit stehen.

Sämtl. Aufnahmen: Hans Jütte

Schachmeisterchaft von Deutschland in Bad Deynhausen 1938

Herausgegeben von Alfred Brindmann im Verlage Hans Hedewig Nash, Curt Henniger in Leipzig, C 1, Postfach 10, unter Mitwirkung der beteiligten Meister.
 Dieses etwa 80 Seiten umfassende Werkchen wird bereits am 1. September der Öffentlichkeit übergeben. Meister Brindmann bringt lebendige Kundenbetrachtungen mit Charakterisierung der Spieler und Geschehnisse, die besten Partien mit zahlreichen Diagrammen und Bildern. Bestellungen zum Preise von 1.50 RM. an den Verlag.

Vom Reichsfestender Stuttgart. Anlässlich der großen Festwoche des Weltkurbades Baden-Baden überträgt der Reichsfestender Stuttgart heute Donnerstag, 16. Ubr. im Rahmen des Konzerts des Sinfonie- und Kammerorchesters Baden-Baden die „Kleine Rachtmusik“, ein Intermezzo für großes Orchester des Badisch-Bädischen Komponisten Adolf Dimmelfe.

75 Jahre alt. Bei guter Rüstigkeit feiert heute, 25. August, Herr Adolf Schneider, wohnhaft Burgstraße 9, sein 75. Biegefest. Dem Altersjubiläum unsere besten Wünsche.

60. Geburtstag. Der Seniorchef und Gründer der Firma Fauth u. Co., Mannheim, Herr Karl Fauth, feiert am Donnerstag, 25. August, seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

Goldene Hochzeit. Heinrich Rihaupt, Mannheim, Parkring 21, feiert am Donnerstag, 25. August, mit seiner Ehefrau Rosa geb.

Farben-Hermann

Farbe und Farben für Industrie und Handwert
 Farbige Karolinenum
 G 7. 17 u. 17a Fernsprecher 24673

Noch, das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Goldene Hochzeit. Am Donnerstag, 25. August, feiert Heinrich Hils, Mannheim, C 2, 22, mit seiner Ehefrau Katharina geb. Reich, das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar im goldenen Kranz unsere Glück- und Segenswünsche.

Schwere Vergehen an Jugendlichen

Aus der Sitzung der Jugendstuhlkammer in Mannheim

Eine ganz überbelesungene Person ist der 34 Jahre alte Otto Knapp aus Raubera. Sein Sündenregister ist schon auf 18 Einträge angestiegen. Ein mehrfacher Betrüger, der sich nun auch noch als Sittlichkeitsverbrecher betätigt. Die Mannheimer Jugendstuhlkammer hatte sich bereits im März mit diesem Vurschen beschäftigt. Damals erhielt er zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Der Angeklagte wollte freigesprochen (!) sein. Er legte gegen das Urteil Revision ein, die zur Folge hatte, daß der Fall nochmals vor der Mannheimer Jugendstuhlkammer zur Verhandlung kam. In der Beweisaufnahme ergab sich das gleiche Bild wie in der Vorinstanz. Der Angeklagte verging sich an seiner siebenjährigen Nichte zu einer Zeit, als er geschlechtskrank war und Anstetungsgesfahr bestand. Das Mädchen mußte auch nach einigen Tagen zum Arzt gebracht werden, der tatsächlich Keime der Anstetung feststellte. In einem zweiten Fall, der ihm zur Last legte, daß er an einem anderen Mädchen sich vergangen haben

soll, erfolgte Freispruch, da nicht schlüssig nachgewiesen werden konnte, daß auch hier Knapp der Täter war. Jedenfalls bestand gegen ihn der dringende Verdacht.

Die Jugendstuhlkammer verurteilte den Angeklagten unter Weisfall der einen Beschuldigung zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und zu drei Jahren Ehrverlust. In der Begründung wird hervorgehoben, daß der Angeklagte sich eines schweren Verbrechens schuldig gemacht habe, welches strenge Sühne fordert. Wenn auch angenommen wurde, daß der Angeklagte im angegriffenen Zustand sich an diesem Mädchen verging, so war die Tat so ungeheuerlich, daß Jubiligung um derender Umstände glatt zu verneinen war. Es gehört schon viel Frechheit dazu, sich schuldig zu fühlen. Mit Rücksicht auf die ehrlöse Gesinnung mußten die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden. Sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht.

Hakenkreuz
 Annon
 Krefsi
 Kchmg! Dien
 Am Sonntag,
 schenkt (mit
 100 Uhr im Herzog
 Am Sonntag,
 kreislosen 1-7
 erplay Mannh
 in Weidhe
 Plan. Der Bericht
 ligen auf de
 jarten.
 Am Sonntag,
 licher Marfch
 liger Guckst
 in dem Guckst
 Am Montag,
 lichen auf dem
 Kumberg.
 Selbstorganisa
 Reichsarbeitsge
 Die bitten, die
 Kampf der Gefabr
 wahren.
 DE
 AN
 Krefsi
 13. Wks. Spred
 bannerstag von 19
 Trauer
 Ha
 Am Die
 langem, so
 herzensgut
 Schwester
 Kan
 im Alter
 Mannh
 Die Be
 1938, um
 Gott d
 lieben Ma
 vater, Gr
 Jo
 im Alter
 zurufen.
 Ma n
 Die Be
 1938, nach
 Für d
 serer lieb
 Ma
 sagen wi
 kannten
 Schwes
 vielen K
 Sch

Sie starten für Deutschland bei den EA-Europameisterschaften

Vorfristig hat die Reichssportführung für die vom 3. bis zum 5. September in Paris stattfindenden Europameisterschaften der Leichtathleten 39 Mann gemeldet...

- 100 Meter: Kerich, Hornberger (beide Frankfurt/W.); 200 Meter: Schüring (Gaggenau); 400 Meter: Zinnh...

Dreimal Kockermann

Das Fachamt Leichtathletik im DRS hat für die EA-Kampfspiele in Nürnberg folgende Meldungen abgegeben: 100 Meter: Kerich (Frankfurt), Kockermann (Mannheim)...

Blasius nicht in Baden-Baden

Kaiserslauterns Uebermacht im „Großen Preis“ Die Aussichten auf einen deutschen Sieg im Großen Preis von Baden-Baden...

Keller bleiben bei der Sohne

Ueber große Veränderungen an unseren führenden Rennreitern ist bisher noch nichts bekannt geworden...

Wehrsportliche Mannschaftskämpfe Das Kernstück der AG-Kampfspiele 1938 / Vom 4. - 10. September in der Stadt der Reichsparteitage

Im Rahmen der AG-Kampfspiele, die vom 4. bis 10. September in Nürnberg zur Durchführung kommen, bilden die wehrsportlichen Mannschaftskämpfe das Kernstück...

Hand Erlangen und auf dem Sportplatz der Brigade 78 Herderau die Mannschaftskämpfe beginnen...

rungslauf (3) zur Entscheidung. Insgesamt werden in den wehrsportlichen Mannschaftskämpfen 123 Mannschaften zum Wettkampf antreten...

Unsere Ruderer verteidigen in Mailand vier Titel

Deutschlands Ruderer haben bei den Europameisterschaften, die vom 2. bis 4. September in Mailand ausgetragen werden...

Am letzten Dienstagabend bei einer internen Ehrung dieser Mannschaft aus Anlaß der Entlassung aus der diesjährigen Trainingsverpflichtung...

Wannschütz-Breitkampfs (1:17): SA: Gr. Südwest, Stand. 109 Karlsruhe, Gr. Kurpfalz, Stand. 12 Reulsh...

Die Gegner von Mailand sind:

- Einer: (Verteidiger Schweiz): Italien, Schweiz, Ungarn, Jugoslawien, Dänemark, Deutschland...

Gieger-Ehrung bei der „Amicitia“

Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ ist mit dem Mannheimer, ja mit dem gesamten deutschen Ruderboot auf engste verknüpft...

Los ermittelt Endspielteilnehmer im BR-Turnier

SD Waldhof-Brüchl- und DFR-Nollmannschaft kämpfen am Samstag um den Endsiege

Im zweiten Spiel des Abends trat der letztjährige Gewinner auf die Becker-Mannschaft des Stadt-OB Mannheim.

Vorfürungen der Deutschlandriege

Im Rahmen der AG-Kampfspiele wird weiterhin eine großartige Leistungsschau der besten deutschen Turner und Sportler gebracht...

SD Waldhof-Brüchl- und DFR-Nollmannschaft kämpfen am Samstag um den Endsiege

Von Spieltag zu Spieltag hat die Spannung zugenommen, bis endlich am vergangenen Sonntag die letzten vier ermittelt waren...

BR Mannheim-Roll - Stadt-OB Mannheim-Becker 0:0

Die Rasenspieler sind zu Beginn leicht überlegen, aber ihr Sturm will nicht ins Spiel kommen und so stellen sich auch nicht die gewünschten Erfolge ein...

SB Waldhof-Brüchl - BR Vertsch 0:0

Beide Mannschaften versuchen durch verstärkte Deckung Erfolge des gegnerischen Sturmes zu verhindern. Das Spiel ist spannend, denn dauernd wechseln die Situationen...

Höhepunkt und Ausklang am Samstag

Es spielen am Samstag, 27. August, 17 Uhr um den 3. und 4. Platz: BR Waldhof - Stadt-OB Becker; um den Turniersieg 18 Uhr: BR-Roll - SB Waldhof-Brüchl.

BR Mannheim-Roll - Stadt-OB Mannheim-Becker 0:0

Run steigt am Samstagnachmittag das Endspiel, dem das Spiel um den 3. und 4. Platz vorausgeht. Und kein interessanteres Spiel als das „Kleine Lokalderby“: BR - Waldhof ist also das Schlussspiel...

Höhepunkt und Ausklang am Samstag

Es spielen am Samstag, 27. August, 17 Uhr um den 3. und 4. Platz: BR Waldhof - Stadt-OB Becker; um den Turniersieg 18 Uhr: BR-Roll - SB Waldhof-Brüchl.

Jugoslawische Wirtschaftspolitik

In dem Jugoslawischen Heft der Politischen Monatshefte „Welt und Reich“ veröffentlicht Josef März einen Beitrag, in dem es u. a. heißt:

Jugoslawien hat nach manchen Uebergangszuständen seine Wirtschaft untersucht und seine Wirtschaftspolitik überprüft. Als Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch den Grundstein für das staatliche Eisenwerk in Zenica legte, das jugoslawische seine Arbeit aufgenommen hat, erklärte er, die Errichtung des neuen Werkes sei der erste Schritt zu einer neuen Wirtschaftspolitik Jugoslawiens. Diese führt zum Aufbau einer Nationalwirtschaft auf gegebener Grundlage ohne Ueberbürdung im Tempo und ohne Experimente. Die Mitarbeit befreundeter Länder wird wieder aufrichtig begrüßt.

Die Förderung an Bodenschätzen hat im letzten Jahrzehnt geschwankt. Steinkohle wird aber heute ungefähr im Umfang von 400 000 Tonnen gewonnen (1936 441 000), Braunkohle ist mit etwa 3 Millionen Tonnen auszuführen. Der Abbau von Eisenerz war 1932 auf 27 000 Tonnen zurückgegangen, ist aber bis 1936 auf das 14fache, 541 000 Tonnen, gestiegen. Die Förderung von Kupfererz hat sich von 1932 (303 000 Tonnen) bis 1936 auf 609 000 Tonnen verdoppelt, die an Schwefelies beträgt das 18fache seit dem gleichen Jahr (16 000 zu 292 000 Tonnen). Die Baugewinnung hat sich fast verdreifacht (von 65 000 Tonnen 1931 auf 202 000 Tonnen 1936), so daß Jugoslawien mit Ungarn heute zu den Hauptlieferanten dieses Rohstoffes für Aluminium gehört, der zudem grobteilig als Eisenabfall vorkommt und deshalb leicht abtransportierbar ist. Die Blei- und Zinkergewinnung ist ununterbrochen angestiegen, von 113 000 Tonnen 1929 bis nahe an je 700 000 Tonnen in den Jahren 1935 bis 1936. Nicht ohne Bedeutung sind auch die Chromerzorkommen (Förderung 1936: 54 000 Tonnen). Eisenerz, Schwefelies, Häutendrom, Häutenblei, Häutenzink, Vauit gehen zum großen Teil in s Ausland, Kupfererz zu neun Zehntel, Kobalt bleibt zu vier Fünfteln im Lande, Gold und Silber ganz, und die Goldausbeute der letzten Jahre hat den Weg in die Notenbank genommen.

Der Wert der industriellen Produktion Jugoslawiens hatte 1936 14,5 Milliarden Dinar überschritten, woran die Rohstoffindustrie mit 4200 Millionen beteiligt war. Da sie sich noch auf den Nordwesten und Norden beschränkt, bieten große Landestteile noch Möglichkeiten. Ueberwiegend in Kroatien und Slowenien, sowie einem Teil Bosniens, liegen die Betriebe der Holzindustrie. Sie ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige, da 31,4 v. H. des Staatsgebietes von Wald bedeckt sind, womit Jugoslawien an sechster Stelle in Europa steht. 47 v. H. dieser Waldfläche sind Staatsbesitz, ein Fünftel gehört den Gemeinden, der Rest privaten Eigentümern; von den 315 forstwirtschaftlichen Betrieben verfügen 241 nur über Pachtverträge. Die Industriebetriebe, fast 400, sind vorwiegend im Nordwesten errichtet (2230 Millionen Dinar Produktionswert). Fast 300 Betriebe zählen der Bergbau, die Eisen- und Metallindustrie (3060 Millionen Dinar Produktionswert). Slowenien, Kroatien, Bospodina, Belgrad sind ihre Mittelpunkte, was auch für die chemische Industrie zutrifft und ähnlich für die elektrotechnischen Betriebe. Bedeutungen haben gewonnen die Zementherstellung in einigen Orten der Küste, ferner Karbidfabriken. Sonst ist das Industriegebiet ziemlich industriearm; das trifft insbesondere für Montenegro, die Herzegowina, Serbien und Südserbien zu. Viele Orte dieser Gebiete weisen gute Vorbedingungen für bodenständige Industrie auf. Das sind Bindlungen, sogar von ziemlich großem Maß, im industriellen Gefüge Jugoslawiens vorgehen, zeigen einige Beispiele: die Leder- und Schuhindustrie ist seit 1928 um neun Zehntel zurückgegangen, die Glasherstellung hatte bis 1935 die Einfuhr (von 136 auf 28 Millionen Dinar zurückgedrückt) und 1936 im Inland 92 Millionen Dinar Wert erreicht, die Einfuhr an Holzwerkzeugen und -waren hatte 1929 noch 880 Millionen Dinar betragen, 1934 nur mehr 340 Millionen, und das Werk Zenica mit den geplanten weiteren Betrieben wird diese Zahl noch erheblich senken. Vom Textilienbedarf werden heute bereits neun Zehntel im Inland hergestellt, die Einfuhr hat sich bei Baumwolle wie bei Wolle von der Fertigung auf den Rohstoff verlagert; Jugoslawien besitzt ferner nunmehr eine eigene Zellstofffabrik.

Landwirtschaftlich genutzte sind 58 v. H. der Gesamtausdehnung des Königreiches; 2 184 000 landwirtschaftliche Betriebe teilen sich in diese Fläche (14,3 Millionen Hektar); auf den einzelnen entfallen im Durchschnitt also nur 6,61 Hektar. Die Zählung von 1931 ist noch nicht ausgewertet, frühere Angaben und Zählungen lassen aber erkennen, daß die Zwergebetriebe unter 1 Hektar und die Kleinbetriebe bis zu 5 Hektar durchaus in der Mehrzahl sind. Auf 100 Hektar Ackerfläche müssen (nach Franzen) 158 Menschen leben. In Kroatien und in der früher ungarischen Bospodina, deren Besitzverteilung nicht ausgeglichen war, sind Zehntausende von Familien ohne Haus, Boden oder Vieh. Von den genannten 14,3 Millionen Hektar waren 1935 2 v. H. bearbeitet, und zwar nimmt dieser Anteil zu, während 30 v. H. Weideland waren. Wiesen waren 13,1 v. H., Weinärten 1,4 v. H. (der Wein ertrug schwankte zwischen 2,9 Millionen Hektoliter 1929 und 5,4 Millionen Hektoliter 1935, an 3000 Baggons Wein können für die Ausfuhr bereitgestellt werden, während der tägliche Wein des Bauern um wenige Dinare zu haben ist), der Anteil an Obstland steigt und hält jetzt bei 1,9 v. H. der landwirtschaftlichen Fläche. Jugoslawien besitzt 39,7 Millionen Pflanzenbäume, deren Ernteertrag im Mittel 4,5 Millionen Zentner erreicht, und kann im Durchschnitt 3500 Baggons getrocknete und 2500 Baggons Wapflaumen ausführen; außer anderen Fruchtarten werden noch rund 7 Millionen Apfelbäume und 4,7 Millionen Obstbäume gezüchtet. Unter den Industriepflanzen ist nach der Zuckerrübe (1936 6,2 Millionen Stück) der Hans zu nennen, dessen Ernteertrag von 212 000 Zentner

Badens Ausfuhrleistungen an neunter Stelle

Die Ausfuhrquoten der einzelnen Wirtschaftsgebiete des Reiches / Umsatzsteuerstatistik als Unterlage

NWD In den letzten Jahren ist von den beteiligten Kreisen immer wieder der Wunsch nach einer regional gegliederten Außenhandelsstatistik laut geworden. Die Industrie- und Handelskammern sowie die Wirtschaftskammern haben sich auch bemüht, durch statistische Erhebungen bei Fachgruppen und Unternehmungen ein möglichst umfassendes Bild über die Exportlage ihrer Gebiete zu gewinnen, aber die Ergebnisse konnten naturgemäß die Vollständigkeit immer nur annähernd erfassen. Um so mehr wird die Aufgliederung der steuerfreien Umsätze begrüßt werden, die erstmals für 1935 vorgenommen wurde und jetzt in erweiterter Form vorliegt. Sie erlaubt nunmehr, die Ausfuhrquoten für die einzelnen Wirtschaftsgebiete des Reiches zu berechnen. Zwar hatten auch diese Zahlen gewisse Mängel an. So werden die Lieferungen in die Zollausfuhrgebiete in Höhe von 400 Mill. Reichsmark als Ausfuhr mitgezählt, und die Zahlen enthalten jeweils nur die unmittelbare Ausfuhr des betreffenden Gebietes, nicht auch die mittelbar über den Ausfuhrhandel gelaufene Ausfuhr. Ingesamt ergibt sich aber eine weitgehende Uebereinstimmung zwischen den Ergebnissen der Handelsstatistik und der Umsatzsteuerstatistik.

42 000 Ausfuhrunternehmen

Nach den bei den Oberfinanzämtern gemeldeten Ausfuhrleistungen betrug die deutsche Gesamtausfuhr 1935 4673 Mill. RM, in die sich 42 073 Exportunternehmen teilten. Die unmittelbare Ausfuhr der Industrieunternehmen betrug 3142 Mill. RM, das sind 67,3 v. H. aller Ausfuhrleistungen. Etwa ein Drittel des Wertes, insgesamt 1521 Mill. RM, nahm den Weg über

Table with columns: Gebiet, Zahl der Unternehmen in Mill. RM, in Prozent. Includes Berlin, Brandenburg, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Nordmark, Ostmark, Pommern, Preußen, Reichsland, Rheinland, Saarland, Schlesien, Silesien, Stettin, Thüringen, Westfalen, Württemberg, Bayern.

Sachsen entthront?

Nicht man die gebietsmäßig zusammengehörenden Bezirke zusammen, dann stellen Rheinland und Westfalen (Oberfinanzamtsbezirk für Düsseldorf, Köln und Münster) mit 1219,4 Mill. RM und 26,1 v. H. den größten Teil der Ausfuhr Deutschlands. An zweiter Stelle steht Berlin, das mit 686,1 Mill. RM

Ausfuhrleistungen 14,7 v. H. des Gesamtexportes befreit. Es folgen Hamburg mit 603,9 Mill. RM oder 12,9 v. H., an vierter und fünfter Stelle Sachsen (Oberfinanzamtsbezirk Dresden und Leipzig) und Hessen (Oberfinanzamtsbezirk Kassel und Darmstadt), deren Ausfuhr rund 420 Mill. RM — einer Beteiligung von 9 v. H. entspricht. Auffallend ist die übertragende Bedeutung des Bezirks Düsseldorf. Nicht weniger als für 794,7 Mill. RM, d. h. 17 v. H. des deutschen Gesamtexportes, entfallen auf diesen Bezirk. Rund 30 v. H. davon stammen aus dem Verahau. Mit sehr erheblichen Umsätzen sind der Maschinenbau, die Eisen-, Metall- und Textilindustrie sowie die chemische Industrie beteiligt. Man muß aber bei Düsseldorf und auch Berlin berücksichtigen, daß beide Wirtschaftsgebiete Sitz von Großunternehmen sind, deren Ausfuhr finanztechnisch in den bezeichneten Bezirken ihren Niederschlag finden. Sachsens Anteil ist nur scheinbar gering. Ein hoher Prozentsatz seiner Ausfuhr geht über den Hanseatenhandel und wird inslaßdeffen beim Oberfinanzamtsbezirk Hamburg verbucht. Das gleiche gilt für Thüringen und Nordbayern sowie Ostwestfalen.

In der Maschinenausfuhr führen Rhein und Ruhr

Bei den Ausfuhrleistungen in der Gruppe Maschinen, Apparate- und Fahrzeugbau von 717,8 Mill. RM, dominiert Rheinland und Westfalen mit einem Anteil von 134,9 Mill. RM. Es folgen Sachsen mit 109,9 Mill., das Westfalen-Gebiet mit 65,3, Berlin mit 62,77, Stuttgart mit 58,4 und Hamburg mit 53,4 Mill. RM. Die entscheidendsten Bezirke dieser Gruppen sind Leipzig mit einem Anteil von 84 Mill. RM, und der Bezirk Düsseldorf mit rund 78 Millionen RM.

... in Chemikalien Hessen-Nassau

In der Ausfuhr von Chemikalien — für 392,6 Millionen RM — steht Hessen-Nassau mit Ausfuhrleistungen im Werte von 168 Millionen RM, das sind 42,8 v. H. des gesamten deutschen Chemikalienexportes, weitaus an der Spitze. Es folgen Berlin mit 58,46, Rheinland-Westfalen mit 28,27 und Sachsen mit 25,3 Millionen RM. Starke Ausfuhrerzeugnisse weiter die Bezirke Unterfranken (Würzburg) mit 15,42, Mittelfranken (Nürnberg) mit 14,9, Baden (Karlsruhe) mit 14,84, Magdeburg mit 7,13 und München mit 6,82 Millionen RM.

... in Textilien Sachsen

Von dem gesamtdeutschen Textilexport in Höhe von 270,5 Millionen RM befreit Sachsen mit 93,38 Millionen RM, d. h. 34 v. H. der Gesamtausfuhr, den Löwenanteil, während Rheinland und Westfalen mit 63, Thüringen und Stuttgart mit 15,72 bzw. 13,72 Millionen RM beteiligt sind.

... in Elektrowaren Berlin

Das Zentrum der deutschen Elektro-Ausfuhr ist Berlin. Von den Gesamtausfuhrleistungen von 269,4 Millionen RM, an denen die kombinierten Werke mit rund 225 Millionen beteiligt sind, entfallen allein 167,05 Millionen RM auf die Landeshauptstadt. Berücksichtigt werden muß jedoch, daß Berlin für die Industriezweige eine große Anzahl Konzernunternehmen besitzt, deren Betriebe sich in vielen Teilen des Reiches befinden. Einen hohen Anteil in der Elektro-Ausfuhr besitzt auch Rheinland und Westfalen mit 40,75 sowie Württemberg mit 24,87 Millionen RM. Nicht gering vertreten ist hier auch Baden (Karlsruhe) mit 8,38 und Kassel mit 6,56 Millionen RM.

... in Stahl und Eisen die Ruhr

Die meisten Ausfuhrunternehmen hat die Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie mit 603,3 Betrieben und einem Gesamtexport von 264,5 Millionen RM. Der Schwerpunkt der Ausfuhrleistung liegt im Gebiet der Schwerindustrie, in Rheinland-Westfalen, dessen Beteiligung an den Ausfuhrleistungen 131,22 Millionen RM beträgt. Hohe Exporte haben in dieser Branche noch Baden, dessen Anteil 27,4 Millionen RM beträgt, dann Sachsen (24,47), Württemberg (18,46), Franken (Nürnberg) (16,58), Thüringen (13,23) sowie Berlin (9,9).

... in Optik und Feinmechanik Württemberg

In der optischen und feinmechanischen Industrie führten 1524 Unternehmen Waren im Werte von 103,6 Millionen RM aus. Führend ist Württemberg mit 28,76 Millionen RM, Sachsen ist mit 14,81, Baden mit über 10 Millionen, Hessen und Thüringen mit 10 bzw. 8,17 Millionen beteiligt. Noch etwas höher ist der Ausfuhrwert der Papierindustrie mit 109,8 Millionen RM bei einer Beteiligung von 98 Unternehmen. Die höchsten Ausfuhrwerte besitzen Berlin mit 23,7, Sachsen mit 14,48, Württemberg mit 11,6 und Pommern (Stettin) mit 10,58 Millionen RM.

Weiterer Ausbau der Statistik erwünscht

Diese gedrängte Uebersicht erlaubt eine ungefähre Vorstellung von der Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsgebiete für die Ausfuhr. Vielleicht läßt sich die Statistik in den nächsten Jahren noch weiter vereinfachen, so daß ihr Wert vom Standpunkt der Ausfuhrkritik anhaftenden Mängel fortfallen. Jedenfalls kann man sich vorstellen, daß diese Statistik bei enger Zusammenarbeit der zuständigen Stellen des Reichsfinanzministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums für eine positive Exportförderungsstatistik sehr nützlich werden kann.

Vier Kontinente in Leipzig

Ceylon und Argentinien erstmalig vertreten

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Vom 28. August bis 1. September wird die Herbstmesse der Reichsmessestadt Leipzig das internationale Gepräge einer Weltstadt geben. Ueberall eifrige Vorbereitungen! Die Reichsbahn legt wieder zahlreiche Messe-Sonderanschläge und Verwaltungssonderzüge mit Fahrpreisermäßigung ein. Zur letzten Messe beförderte sie rund 400 000 Besucher. Aber auch die Ausmaße des Güterverkehrs sind erstaunlich, beträgt doch der Eingang an Gepäck und Erzeugnissen das Achtfache. Vor allem muß aber für die Unterbringung Schaulustiger von Messegästen gesorgt werden, allein rund 60 000 Privatbetten wurden bei der letzten Messe gebraucht.

5800 Firmen stellen aus

Die Herbstmesse ist die Messe der Verbrauchsgüter und mit ihrem Angebot die größte Mustermesse der Welt. Eine gegenüber der Leipziger Frühjahrsmesse in wesentlichen Punkten veränderte wirtschaftliche Lage vor allem auf außerdeutschen Märkten, die Einbeziehung der hunderttausenden Firmen in das Leipziger Messeangebot, eine Reihe ausdiesreicher Handelsabkommen mit verschiedenen Staaten lassen der bevorstehenden Messe wieder mit Spannung entgegensehen. Geschäftlicher Verlauf und Ergebnis sind ein getreues Spiegelbild der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Die Zahl der Aussteller hat diesmal mit 5800 Firmen (im Vorjahr 5500) einen Höchststand aufzuweisen, die 21 Messehäuser der Innenstadt sind restlos vermietet, so daß beispielsweise für die Textilmesse und die Schau des Kunsthandwerks zusätzlicher Raum freigemacht werden mußte. Auf dem Gelände am Völkerschlachtdenkmal wird die Baummesse in zwei großen Hallen abgehalten. 350 Ausstellerfirmen haben sich mit ihren Mustern an Baustoffen und Baumaterialien angemeldet, auch diese Messe wird größer denn je.

Doppelhaus aus neuen Werkstoffen

Erstmals ist in unmittelbarer Nähe des Reichgeländes als Beispielbau ein Doppelhaus mit acht Wohnungen erstellt, das unter weitestgehender Verwendung der neuen Werkstoffe gebaut wurde. Der Vierabteilerbau deinsucht selbstverständlich das Angebot und den Geschäftsgang hat. Nicht nur der deutsche Handel, sondern auch im gewissen Umfang das Ausland haben Waren aus Neutstoffen insolge ihrer Brauchbarkeit, Formstabilität und Originalität in steigendem Maße gut aufgenommen. Die Verwendung neuer Werkstoffe hat oft zu ansprechenden Neudeiten geführt. Das gilt auch dem Gebiete der Textilien für Farbenmischungen, Glanzseife, Tuchreife, auf dem Gebiete der Kunststoffe für eine Unzahl von Haushaltsgegenständen. Nun wird man jetzt weiter die qualitative Verbesserung der neuen Erzeugnisse zeigen. Man rechnet mit großen Ueberertragungen.

Hier zeigt sich das weitere, neue Kennzeichen der Leipziger Herbstmesse 1938: ihr Angebot wird im Zeichen der geschmacklichen Umstellung stehen, die unser neuer Lebensstil mit sich bringt. Die Rückkehr zur bodenständigen Handwerkskunst, die sportliche Note, die Liebe zur einfachen geraden schlichten Linie, all

diese Jünger unserer Zeit werden sich im Angebot finden. So wird diese Messe das Streben nach einer neuen Geschmackskultur in weiten Kreisen des Handels bekanntmachen.

Was wird angeboten?

In der Ausstellungsgruppe Haus- und Küchengeräte steht wiederum die Abteilung der Glas- und Porzellanwaren weitaus an der Spitze. Schon der Dezembermarkt 1937 des Einzelhandels in Glas- und Porzellanwaren betrug etwa das Dreifache des Monatsdurchschnitts. In der Gruppe Hausrat sind 1300, in der Gruppe Leder-, Schmutz- und Galanteriewaren 1600, in der Gruppe Spielwaren 500, in der Gruppe Papierverarbeitung 700 Firmen vertreten. Große Bedeutung haben natürlich wie immer die Hauptabteilungen: Textil- und Baugewerbe. Das Handwerk veranfalet Sammelausstellungen, als Sondersehenswürdigkeit die „Internationale Verkehrs-Werkschau“ und die „Internationale Zeitungsausfuhr“ aufzuzeigen. Eine Beispielchau „Form-schöne Erzeugnisse aus neuen Werkstoffen für Haus und Küche, Reise und Festtag“ zeigt Geräte, die unter Verwendung neuer Werkstoffe hergestellt sind. Außerdem findet eine große Schau des Modenschaffens statt.

Große wirtschaftliche Kundgebungen

Wichtige wirtschaftliche Kundgebungen und Tagungen werden die Bedeutung der Messe noch erhöhen, so die 4. Verkehrswirtschaftliche Tagung, die unter dem Leitwort „Großdeutsche Verkehrssicherheit“ steht, auf der Staatssekretär Kleinmann über die Frage der einheitlichen Regelung des Verkehrswezens spricht und das große „Ostmarktreffen“.

Rhein-Mainische Abendbörse

Gut behauptet Die Abendbörse nahm wohl auf allen Gebieten einen sehr ruhigen Verlauf, da sich die Bankenbundschaft kaum interessierte und auch die Börse selbst eine abwartende Haltung einnahm. Inbesseren war die Grundstimmung nach dem unruhigen Mittagsverlauf etwas zuversichtlicher, zumal weiteres Angebot nicht vorlag. Auf Waller der ersten Schlußkurve bestand überwiegend Nachfrage, so daß die Mehrzahl der Aktien meist nom. Kurse voll behauptet zur Notiz gelangten. Von den führenden Werten wurden Berlin, Stadt 1/2 Prozent höher mit 98,7, während 308 Werten nicht ganz gehalten waren mit 145,7 (145,4), Banknoten u. a. Geffiziel 125,7 (125), Abreiszahl 127,7 (127), Wernberg 122 (121,7), Metallgesellschaft 120,7 (120,4) und jeweils um. Demag mit 137,7, Erdöl mit 118,7, Wuderaus mit 105 und Adlerwerke Aktien mit 100,7.

Am Rentenmarkt gab es Kommunal-Umschuldung nochmals 5 Bl. nach auf 94,7. Reichsbahn-BA blieben mit 122,7 behauptet. Im übrigen lagen die festverzinslichen Wärtte sehr ruhig.

Vertical column of advertisements on the right edge of the page, including 'Tüchtiger', 'Verk', 'Fakturi', 'Reise-Rat', 'Reisevert', 'Kettes Mad', 'Bohrw', 'Schneid', 'Eise', 'Wir such', 'tücht. Konstr', 'und Zeid', 'Bischoff & I', 'Biltenelmerstr. 6 a.'.

Stelle

Unterlage

S. des Gesamt-... Hamburg mit 603,9... vierter und fünf-... (Oberfinanzamt... deren Ausfuhr... Beteiligung von... ist die über-... der als für 794,7... deutschen Gesamt-... Bezirk, Rund 30... in Verban. Mit... der Maschinen-... Textilindustrie so-... stellt. Man muß... Berlin betriebs-... die die über-... deren Ausfuhr... schiedenen Bezirken... Sachsend... in hoher Prozent... den Hanseaten-... beim Überfließen... Das gleiche gilt... gern sowie Sub-

HB-Kleinanzeigen

Offene Stellen

Tüchtiger Jung. Kaufmann

aus der Tisch- oder Futter-Branche als Verkäufer und Lagerist für hiesiges Einzel-Geschäft, bis 1. Oktober, evtl. 1. November 1938, gesucht. — Aufdrucken unter Nr. 15 549 an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erbeten. —

Verkäufer(in)

Für eine Zeitungsvorverkaufsstelle in der Reichshauptstadt wird sofort gesucht. — Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf unter Nr. 40 044 an den Verlag dieses Blattes.

Fakturist(in)

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Reise-Kraftfahrer

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Reisevertreter

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Knetes Mädchen

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Bohrwerksdreher

selbständiger Arbeiter in Dauerstellung gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Bohrwerksdreher

selbständiger Arbeiter in Dauerstellung gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Bohrwerksdreher

selbständiger Arbeiter in Dauerstellung gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Bohrwerksdreher

selbständiger Arbeiter in Dauerstellung gesucht.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt über Platz von hiesiger Großfirma

Bohrwerksdreher

selbständiger Arbeiter in Dauerstellung gesucht.

Stellengesuche

Dekorations- u. Polsterermeister

27 Jahre alt, firm in allen einschlägigen Arbeiten, (eigene Studierk.) durchaus selbständig, hat bereits Meister (selbständig) geleitet, sucht passenden Wirkungsplatz. — Aufdrucken unter Nr. 15 571 an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim.

Mietgesuche

2 Zimmer u. Küche mögl. Stadtzentrum von gut. Mieter zu mieten g e i u d t. Aufdrucken unter Nr. 60 287 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht

Zu verkaufen

Besonders günstig!

Weiße u. moderne Möbel, Berier-Teppiche u. Kissen, Porzellanfiguren, Bronzen etc., Gold- u. Brillantenschmuck, Silbergegenstände. — J. Dittelhub, M 1, 2a Breitenstraße.

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 195.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 245.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 295.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 195.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 245.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 295.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 195.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 245.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 295.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 195.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 245.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 295.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 195.-

Schlafzimmer

mit m. Möbelschmuck 245.-

K. Engelhardt Tapeten, Teppiche, Linoleum 041 Kunststraße 135 Jahre

Hausverwaltungen übernimmt bei sachverständiger Betreuung H. Schubert, U 4, 4, Immobilien- u. Hausverwaltungen — Fernsprecher Nr. 290 44.

Geschäfte Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Prima Existenz! Gutgehnd. Fischgeschäft schön und praktisch eingerichtet, guter Sommerlokal, viele freie Räume nur 60.- RM. zu Vermieten, der Salzen Unfälle bald günstig zu verkaufen. Aufdrucken u. Nr. 40 043 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Umzüge Möbel-Transporte

Pelz-Reparaturen

Das große Los gewinnen - und dann ein eigenes Haus bauen, abseits der Stadt - das war unser Traum seit der Hochzeit. - Gewonnen haben wir leider nicht, aber das eigene Heim bauten wir schon vor längerer Zeit. Billiges Bauland und eine Hypothek waren schnell gefunden, eine kleine Anzeige im „Hakenkreuzbanner“ - Mannheims größter Tageszeitung - half dazu. . . .



„Hinaus mit unseren Kinderlein In den warmen Sonnenschein! Doch — und fehlt ein Kinderwagen! — „Hör' ich manche Mutter klagen — „Und zum neuen fehlt das Geld!“ Wenn dich diese Sorge quält, Liebe Mutter, komm' zu mir. Ich — die Kleine — helfe dir. Für wenig Geld, wenn auch gebraucht, Bring' ich den Wagen, der was taugt.

Wenn's noch nicht tun die kleinen Beine, Dann hilft euch eure „HB“-Kleine.

Klein ist der Kleinanzeigenpreis, Gut erhalt., geb., Kinderwagen mit dazu passend. Preisbildung, zu kaufen gesucht. Aufdr. u. Nr. 000 an d. Verlag d. B. 25 mm 1,75 RM

Der sensationelle große Zirkus-Film, von dem die Welt spricht!

HANS ALBERS

Fahrendes Volk

Ein Spitzent im der Tobis, in monatlicher Arbeit mit einem Kostenaufwand von mehr als 2 Millionen Mark in Geiseltage hergestellter von dem erfolgreichsten Regisseur Jacques Feyder, dem Mann, der mit Greta Garbo/Anna Christy, Marlene Dietrich u. a. Welt-erfolge geschrieben hat.

Neben HANS ALBERS spielen:

Francoise Rosay, Hannes Steitzer, Camilla Horn Irene v. Meyendorff Herbert Hübner

Ein Zirkus - Silm, wie es noch nicht gezeigt wurde!

Dieser Film erhielt die Auszeichnung „künstlerisch wertvoll“.

Anfangszeiten in beiden Theatern:

2.45 4.30 6.30 8.35

ALHAMBRA • SCHAUBURG

PALAST
4.00, 6.10, 8.20 Uhr

Ein glühend zartes Spiel von erster Liebe und erster Schuld

Jugend

Werner Hinz
Kirsten Hödermann
Hermann Braun
Eugen Klöpfer

Was sich in diesem ergreifenden Drama begibt, gehört zu jenen wenigen menschlichen Erlebnissen, die immer wieder zum Schicksal junger Menschen werden.

Gloria Palast
4.00, 6.10, 8.20 Uhr

CAPITOL

Heute letzter Tag!

Der überwältigende Großfilm

Der **KAMPF** um den **HIMALAYA**

UFA-PALAST

HEUTE LETZTER TAG!

Ein ungewöhnlich erregender u. mitreißender Kriminalfilm d. Ufa

Der Fall Deruga

Willy Birgel — Geraldine Katt — Hans Leibelt

Kulturfilm **Durchsichtiges Holz** — Ufa-Wochenchau Täglich 2.00 6.00 8.30 Uhr — jugendliche haben keinen Zutritt!

SONNTAG, 28. August 1938

2 Omnibus-Fahrten

mit Kurfürst-Aussichtswagen ab Paradeplatz 7.00 Uhr: Murgal - Mummelsee - B. Baden RM. 8.-
14.00 Uhr: Neue Autobahn - Kaszlarburen RM. 4.-
Näheres und Kartenverkauf:

Mannheimer Omnibusges., O 6 5, Ruf 21420

TANZ-BAR

Clou
O 6, 2

in Weine - Mix-Getränke
Pflasterer-Spezial-Bier

EHE

Sie den Frühherbst ungenützt verfließen lassen, genießen Sie die schönsten Tage im herrlich waldumrahmten

Neckargerach

Pensionspreis 3.- Mk., 3 Mahlzeiten, Schönste Zimmer in und außer dem Haus „Gasthof „Zur Eisenbahn“, das Haus der zufriedenen Gäste

Rheinlandhaus

Wer kein Gas hat

kocht mit „Turm“

Die neue geruchfreie Oelvergasung. Starke Heizkraft. An der ersten billige, Verbrauch 1/10 Liter pro Stunde

Preis von 6.75 an.
Ohne Düse, o. Pumpe ohne Vorwärmanng

Th. Hegele, Mannheim
Qu. 5, 5, Ruf 20361

Auch Inserate sind wichtig!

Landaufenthalt

Nähe Innsbruck auf schönem Gutshof pro Bett 1.-, Kochgeleg., Markhof Hall, Tirol

Ihre Photo-Arbeiten

werden schnell und sachgemäß ausgeführt. Rollen auf 3 x 4, 4 x 6, 6 x 9, 8 x 11, 10 x 12, 12 x 15, 15 x 18, 18 x 24, 24 x 30, 30 x 36, 36 x 42, 42 x 48, 48 x 54, 54 x 60, 60 x 66, 66 x 72, 72 x 78, 78 x 84, 84 x 90, 90 x 96, 96 x 102, 102 x 108, 108 x 114, 114 x 120, 120 x 126, 126 x 132, 132 x 138, 138 x 144, 144 x 150, 150 x 156, 156 x 162, 162 x 168, 168 x 174, 174 x 180, 180 x 186, 186 x 192, 192 x 198, 198 x 204, 204 x 210, 210 x 216, 216 x 222, 222 x 228, 228 x 234, 234 x 240, 240 x 246, 246 x 252, 252 x 258, 258 x 264, 264 x 270, 270 x 276, 276 x 282, 282 x 288, 288 x 294, 294 x 300, 300 x 306, 306 x 312, 312 x 318, 318 x 324, 324 x 330, 330 x 336, 336 x 342, 342 x 348, 348 x 354, 354 x 360, 360 x 366, 366 x 372, 372 x 378, 378 x 384, 384 x 390, 390 x 396, 396 x 402, 402 x 408, 408 x 414, 414 x 420, 420 x 426, 426 x 432, 432 x 438, 438 x 444, 444 x 450, 450 x 456, 456 x 462, 462 x 468, 468 x 474, 474 x 480, 480 x 486, 486 x 492, 492 x 498, 498 x 504, 504 x 510, 510 x 516, 516 x 522, 522 x 528, 528 x 534, 534 x 540, 540 x 546, 546 x 552, 552 x 558, 558 x 564, 564 x 570, 570 x 576, 576 x 582, 582 x 588, 588 x 594, 594 x 600, 600 x 606, 606 x 612, 612 x 618, 618 x 624, 624 x 630, 630 x 636, 636 x 642, 642 x 648, 648 x 654, 654 x 660, 660 x 666, 666 x 672, 672 x 678, 678 x 684, 684 x 690, 690 x 696, 696 x 702, 702 x 708, 708 x 714, 714 x 720, 720 x 726, 726 x 732, 732 x 738, 738 x 744, 744 x 750, 750 x 756, 756 x 762, 762 x 768, 768 x 774, 774 x 780, 780 x 786, 786 x 792, 792 x 798, 798 x 804, 804 x 810, 810 x 816, 816 x 822, 822 x 828, 828 x 834, 834 x 840, 840 x 846, 846 x 852, 852 x 858, 858 x 864, 864 x 870, 870 x 876, 876 x 882, 882 x 888, 888 x 894, 894 x 900, 900 x 906, 906 x 912, 912 x 918, 918 x 924, 924 x 930, 930 x 936, 936 x 942, 942 x 948, 948 x 954, 954 x 960, 960 x 966, 966 x 972, 972 x 978, 978 x 984, 984 x 990, 990 x 996, 996 x 1002, 1002 x 1008, 1008 x 1014, 1014 x 1020, 1020 x 1026, 1026 x 1032, 1032 x 1038, 1038 x 1044, 1044 x 1050, 1050 x 1056, 1056 x 1062, 1062 x 1068, 1068 x 1074, 1074 x 1080, 1080 x 1086, 1086 x 1092, 1092 x 1098, 1098 x 1104, 1104 x 1110, 1110 x 1116, 1116 x 1122, 1122 x 1128, 1128 x 1134, 1134 x 1140, 1140 x 1146, 1146 x 1152, 1152 x 1158, 1158 x 1164, 1164 x 1170, 1170 x 1176, 1176 x 1182, 1182 x 1188, 1188 x 1194, 1194 x 1200, 1200 x 1206, 1206 x 1212, 1212 x 1218, 1218 x 1224, 1224 x 1230, 1230 x 1236, 1236 x 1242, 1242 x 1248, 1248 x 1254, 1254 x 1260, 1260 x 1266, 1266 x 1272, 1272 x 1278, 1278 x 1284, 1284 x 1290, 1290 x 1296, 1296 x 1302, 1302 x 1308, 1308 x 1314, 1314 x 1320, 1320 x 1326, 1326 x 1332, 1332 x 1338, 1338 x 1344, 1344 x 1350, 1350 x 1356, 1356 x 1362, 1362 x 1368, 1368 x 1374, 1374 x 1380, 1380 x 1386, 1386 x 1392, 1392 x 1398, 1398 x 1404, 1404 x 1410, 1410 x 1416, 1416 x 1422, 1422 x 1428, 1428 x 1434, 1434 x 1440, 1440 x 1446, 1446 x 1452, 1452 x 1458, 1458 x 1464, 1464 x 1470, 1470 x 1476, 1476 x 1482, 1482 x 1488, 1488 x 1494, 1494 x 1500, 1500 x 1506, 1506 x 1512, 1512 x 1518, 1518 x 1524, 1524 x 1530, 1530 x 1536, 1536 x 1542, 1542 x 1548, 1548 x 1554, 1554 x 1560, 1560 x 1566, 1566 x 1572, 1572 x 1578, 1578 x 1584, 1584 x 1590, 1590 x 1596, 1596 x 1602, 1602 x 1608, 1608 x 1614, 1614 x 1620, 1620 x 1626, 1626 x 1632, 1632 x 1638, 1638 x 1644, 1644 x 1650, 1650 x 1656, 1656 x 1662, 1662 x 1668, 1668 x 1674, 1674 x 1680, 1680 x 1686, 1686 x 1692, 1692 x 1698, 1698 x 1704, 1704 x 1710, 1710 x 1716, 1716 x 1722, 1722 x 1728, 1728 x 1734, 1734 x 1740, 1740 x 1746, 1746 x 1752, 1752 x 1758, 1758 x 1764, 1764 x 1770, 1770 x 1776, 1776 x 1782, 1782 x 1788, 1788 x 1794, 1794 x 1800, 1800 x 1806, 1806 x 1812, 1812 x 1818, 1818 x 1824, 1824 x 1830, 1830 x 1836, 1836 x 1842, 1842 x 1848, 1848 x 1854, 1854 x 1860, 1860 x 1866, 1866 x 1872, 1872 x 1878, 1878 x 1884, 1884 x 1890, 1890 x 1896, 1896 x 1902, 1902 x 1908, 1908 x 1914, 1914 x 1920, 1920 x 1926, 1926 x 1932, 1932 x 1938, 1938 x 1944, 1944 x 1950, 1950 x 1956, 1956 x 1962, 1962 x 1968, 1968 x 1974, 1974 x 1980, 1980 x 1986, 1986 x 1992, 1992 x 1998, 1998 x 2004, 2004 x 2010, 2010 x 2016, 2016 x 2022, 2022 x 2028, 2028 x 2034, 2034 x 2040, 2040 x 2046, 2046 x 2052, 2052 x 2058, 2058 x 2064, 2064 x 2070, 2070 x 2076, 2076 x 2082, 2082 x 2088, 2088 x 2094, 2094 x 2100, 2100 x 2106, 2106 x 2112, 2112 x 2118, 2118 x 2124, 2124 x 2130, 2130 x 2136, 2136 x 2142, 2142 x 2148, 2148 x 2154, 2154 x 2160, 2160 x 2166, 2166 x 2172, 2172 x 2178, 2178 x 2184, 2184 x 2190, 2190 x 2196, 2196 x 2202, 2202 x 2208, 2208 x 2214, 2214 x 2220, 2220 x 2226, 2226 x 2232, 2232 x 2238, 2238 x 2244, 2244 x 2250, 2250 x 2256, 2256 x 2262, 2262 x 2268, 2268 x 2274, 2274 x 2280, 2280 x 2286, 2286 x 2292, 2292 x 2298, 2298 x 2304, 2304 x 2310, 2310 x 2316, 2316 x 2322, 2322 x 2328, 2328 x 2334, 2334 x 2340, 2340 x 2346, 2346 x 2352, 2352 x 2358, 2358 x 2364, 2364 x 2370, 2370 x 2376, 2376 x 2382, 2382 x 2388, 2388 x 2394, 2394 x 2400, 2400 x 2406, 2406 x 2412, 2412 x 2418, 2418 x 2424, 2424 x 2430, 2430 x 2436, 2436 x 2442, 2442 x 2448, 2448 x 2454, 2454 x 2460, 2460 x 2466, 2466 x 2472, 2472 x 2478, 2478 x 2484, 2484 x 2490, 2490 x 2496, 2496 x 2502, 2502 x 2508, 2508 x 2514, 2514 x 2520, 2520 x 2526, 2526 x 2532, 2532 x 2538, 2538 x 2544, 2544 x 2550, 2550 x 2556, 2556 x 2562, 2562 x 2568, 2568 x 2574, 2574 x 2580, 2580 x 2586, 2586 x 2592, 2592 x 2598, 2598 x 2604, 2604 x 2610, 2610 x 2616, 2616 x 2622, 2622 x 2628, 2628 x 2634, 2634 x 2640, 2640 x 2646, 2646 x 2652, 2652 x 2658, 2658 x 2664, 2664 x 2670, 2670 x 2676, 2676 x 2682, 2682 x 2688, 2688 x 2694, 2694 x 2700, 2700 x 2706, 2706 x 2712, 2712 x 2718, 2718 x 2724, 2724 x 2730, 2730 x 2736, 2736 x 2742, 2742 x 2748, 2748 x 2754, 2754 x 2760, 2760 x 2766, 2766 x 2772, 2772 x 2778, 2778 x 2784, 2784 x 2790, 2790 x 2796, 2796 x 2802, 2802 x 2808, 2808 x 2814, 2814 x 2820, 2820 x 2826, 2826 x 2832, 2832 x 2838, 2838 x 2844, 2844 x 2850, 2850 x 2856, 2856 x 2862, 2862 x 2868, 2868 x 2874, 2874 x 2880, 2880 x 2886, 2886 x 2892, 2892 x 2898, 2898 x 2904, 2904 x 2910, 2910 x 2916, 2916 x 2922, 2922 x 2928, 2928 x 2934, 2934 x 2940, 2940 x 2946, 2946 x 2952, 2952 x 2958, 2958 x 2964, 2964 x 2970, 2970 x 2976, 2976 x 2982, 2982 x 2988, 2988 x 2994, 2994 x 3000, 3000 x 3006, 3006 x 3012, 3012 x 3018, 3018 x 3024, 3024 x 3030, 3030 x 3036, 3036 x 3042, 3042 x 3048, 3048 x 3054, 3054 x 3060, 3060 x 3066, 3066 x 3072, 3072 x 3078, 3078 x 3084, 3084 x 3090, 3090 x 3096, 3096 x 3102, 3102 x 3108, 3108 x 3114, 3114 x 3120, 3120 x 3126, 3126 x 3132, 3132 x 3138, 3138 x 3144, 3144 x 3150, 3150 x 3156, 3156 x 3162, 3162 x 3168, 3168 x 3174, 3174 x 3180, 3180 x 3186, 3186 x 3192, 3192 x 3198, 3198 x 3204, 3204 x 3210, 3210 x 3216, 3216 x 3222, 3222 x 3228, 3228 x 3234, 3234 x 3240, 3240 x 3246, 3246 x 3252, 3252 x 3258, 3258 x 3264, 3264 x 3270, 3270 x 3276, 3276 x 3282, 3282 x 3288, 3288 x 3294, 3294 x 3300, 3300 x 3306, 3306 x 3312, 3312 x 3318, 3318 x 3324, 3324 x 3330, 3330 x 3336, 3336 x 3342, 3342 x 3348, 3348 x 3354, 3354 x 3360, 3360 x 3366, 3366 x 3372, 3372 x 3378, 3378 x 3384, 3384 x 3390, 3390 x 3396, 3396 x 3402, 3402 x 3408, 3408 x 3414, 3414 x 3420, 3420 x 3426, 3426 x 3432, 3432 x 3438, 3438 x 3444, 3444 x 3450, 3450 x 3456, 3456 x 3462, 3462 x 3468, 3468 x 3474, 3474 x 3480, 3480 x 3486, 3486 x 3492, 3492 x 3498, 3498 x 3504, 3504 x 3510, 3510 x 3516, 3516 x 3522, 3522 x 3528, 3528 x 3534, 3534 x 3540, 3540 x 3546, 3546 x 3552, 3552 x 3558, 3558 x 3564, 3564 x 3570, 3570 x 3576, 3576 x 3582, 3582 x 3588, 3588 x 3594, 3594 x 3600, 3600 x 3606, 3606 x 3612, 3612 x 3618, 3618 x 3624, 3624 x 3630, 3630 x 3636, 3636 x 3642, 3642 x 3648, 3648 x 3654, 3654 x 3660, 3660 x 3666, 3666 x 3672, 3672 x 3678, 3678 x 3684, 3684 x 3690, 3690 x 3696, 3696 x 3702, 3702 x 3708, 3708 x 3714, 3714 x 3720, 3720 x 3726, 3726 x 3732, 3732 x 3738, 3738 x 3744, 3744 x 3750, 3750 x 3756, 3756 x 3762, 3762 x 3768, 3768 x 3774, 3774 x 3780, 3780 x 3786, 3786 x 3792, 3792 x 3798, 3798 x 3804, 3804 x 3810, 3810 x 3816, 3816 x 3822, 3822 x 3828, 3828 x 3834, 3834 x 3840, 3840 x 3846, 3846 x 3852, 3852 x 3858, 3858 x 3864, 3864 x 3870, 3870 x 3876, 3876 x 3882, 3882 x 3888, 3888 x 3894, 3894 x 3900, 3900 x 3906, 3906 x 3912, 3912 x 3918, 3918 x 3924, 3924 x 3930, 3930 x 3936, 3936 x 3942, 3942 x 3948, 3948 x 3954, 3954 x 3960, 3960 x 3966, 3966 x 3972, 3972 x 3978, 3978 x 3984, 3984 x 3990, 3990 x 3996, 3996 x 4002, 4002 x 4008, 4008 x 4014, 4014 x 4020, 4020 x 4026, 4026 x 4032, 4032 x 4038, 4038 x 4044, 4044 x 4050, 4050 x 4056, 4056 x 4062, 4062 x 4068, 4068 x 4074, 4074 x 4080, 4080 x 4086, 4086 x 4092, 4092 x 4098, 4098 x 4104, 4104 x 4110, 4110 x 4116, 4116 x 4122, 4122 x 4128, 4128 x 4134, 4134 x 4140, 4140 x 4146, 4146 x 4152, 4152 x 4158, 4158 x 4164, 4164 x 4170, 4170 x 4176, 4176 x 4182, 4182 x 4188, 4188 x 4194, 4194 x 4200, 4200 x 4206, 4206 x 4212, 4212 x 4218, 4218 x 4224, 4224 x 4230, 4230 x 4236, 4236 x 4242, 4242 x 4248, 4248 x 4254, 4254 x 4260, 4260 x 4266, 4266 x 4272, 4272 x 4278, 4278 x 4284, 4284 x 4290, 4290 x 4296, 4296 x 4302, 4302 x 4308, 4308 x 4314, 4314 x 4320, 4320 x 4326, 4326 x 4332, 4332 x 4338, 4338 x 4344, 4344 x 4350, 4350 x 4356, 4356 x 4362, 4362 x 4368, 4368 x 4374, 4374 x 4380, 4380 x 4386, 4386 x 4392, 4392 x 4398, 4398 x 4404, 4404 x 4410, 4410 x 4416, 4416 x 4422, 4422 x 4428, 4428 x 4434, 4434 x 4440, 4440 x 4446, 4446 x 4452, 4452 x 4458, 4458 x 4464, 4464 x 4470, 4470 x 4476, 4476 x 4482, 4482 x 4488, 4488 x 4494, 4494 x 4500, 4500 x 4506, 4506 x 4512, 4512 x 4518, 4518 x 4524, 4524 x 4530, 4530 x 4536, 4536 x 4542, 4542 x 4548, 4548 x 4554, 4554 x 4560, 4560 x 4566, 4566 x 4572, 4572 x 4578, 4578 x 4584, 4584 x 4590, 4590 x 4596, 4596 x 4602, 4602 x 4608, 4608 x 4614, 4614 x 4620, 4620 x 4626, 4626 x 4632, 4632 x 4638, 4638 x 4644, 4644 x 4650, 4650 x 4656, 4656 x 4662, 4662 x 4668, 4668 x 4674, 4674 x 4680, 4680 x 4686, 4686 x 4692, 4692 x 4698, 4698 x 4704, 4704 x 4710, 4710 x 4716, 4716 x 4722, 4722 x 4728, 4728 x 4734, 4734 x 4740, 4740 x 4746, 4746 x 4752, 4752 x 4758, 4758 x 4764, 4764 x 4770, 4770 x 4776, 4776 x 4782, 4782 x 4788, 4788 x 4794, 4794 x 4800, 4800 x 4806, 4806 x 4812, 4812 x 4818, 4818 x 4824, 4824 x 4830, 4830 x 4836, 4836 x 4842, 4842 x 4848, 4848 x 4854, 4854 x 4860, 4860 x 4866, 4866 x 4872, 4872 x 4878, 4878 x 4884, 4884 x 4890, 4890 x 4896, 4896 x 4902, 4902 x 4908, 4908 x 4914, 4914 x 4920, 4920 x 4926, 4926 x 4932, 4932 x 4938, 4938 x 4944, 4944 x 4950, 4950 x 4956, 4956 x 4962, 4962 x 4968, 4968 x 4974, 4974 x 4980, 4980 x 4986, 4986 x 4992, 4992 x 4998, 4998 x 5004, 5004 x 5010, 5010 x 5016, 5016 x 5022, 5022 x 5028, 5028 x 5034, 5034 x 5040, 5040 x 5046, 5046 x 5052, 5052 x 5058, 5058 x 5064, 5064 x 5070, 5070 x 5076, 5076 x 5082, 5082 x 5088, 5088 x 5094, 5094 x 5100, 5100 x 5106, 5106 x 5112, 5112 x 5118, 5118 x 5124, 5124 x 5130, 5130 x 5136, 5136 x 5142, 5142 x 5148, 5148 x 5154, 5154 x 5160, 5160 x 5166, 5166 x 5172, 5172 x 5178, 5178 x 5184, 5184 x 5190, 5190 x 5196, 5196 x 5202, 5202 x 5208, 5208 x 5214, 5214 x 5220, 5220 x 5226, 5226 x 5232, 5232 x 5238, 5238 x 5244, 5244 x 5250, 5250 x 5256, 5256 x 5262, 5262 x 5268, 5268 x 5274, 5274 x 5280, 5280 x 5286, 5286 x 5292, 5292 x 5298, 5298 x 5304, 5304 x 5310, 5310 x 5316, 5316 x 5322, 5322 x 5328, 5328 x 5334, 5334 x 5340, 5340 x 5346, 5346 x 5352, 5352 x 5358, 5358 x 5364, 5364 x 5370, 5370 x 5376, 5376 x 5382, 5382 x 5388, 5388 x 5394, 5394 x 5400, 5400 x 5406, 5406 x 5412, 5412 x 5418, 5418 x 5424, 5424 x 5430, 5430 x 5436, 5436 x 5442, 5442 x 5448, 5448 x 5454, 5454 x 5460, 5460 x 5466, 5466 x 5472, 5472 x 5478, 5478 x 5484, 5484 x 5490, 5490 x 5496, 5496 x 5502, 5502 x 5508, 5508 x 5514, 5514 x 5520, 5520 x 5526, 5526 x 5532, 5532 x 5538, 5538 x 5544, 5544 x 5550, 5550 x 5556, 5556 x 5562, 5562 x 556